



INSIDE

04
23

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
SM 20Z041995 S
Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

INHALT

VORWORT	04
TITELSTORY	06
SOCIAL MEDIA	08
POLIZEIALLTAG	10
INTERN	26
PERSONELLES	42
TODESFÄLLE	49
GEBURTEN UND HOCHZEITEN	50
GEBURTSTAGE UND DIENSTJUBILÄEN	54
LESERBRIEFE	56
MAGAZIN	58
GEDANKEN ZUM SCHLUSS	66

MEDIENHABER:

Landespolizeidirektion Oberösterreich
A-4021 Linz, Gruberstraße 35
Tel. 059133-40-1100
vertreten durch HR MMag. David Furtner

REDAKTION:

Michael Dietrich, David Furtner, Kerstin Hinterecker, Heide Klopf, Clemens Lehner-Redl, Simone Mayr-Kirchberger, Fulya Üncel, Barbara Riedl, Fritz Stadlmayr

TITELBILD:

Alpinpolizist Kurt Arnold zieht als staatlich geprüfter Skilehrer seine Spuren in den Schnee.

HERAUSGEBER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft m.b.H. & Co KG
5222 Munderfing, Gewerbegebiet Nord 3, Tel. 07744/20080, Fax DW 13
e-mail: office@aumayer.co.at, www.aumayer.co.at
Anzeigenleitung und Kontakte:
Max Ploner, Mobil: 0664 / 5004319



INSIDE ist auch online
unter diesem QR-Code
abrufbar:



VOR- WORT



Andreas Pils
Landespolizeidirektor

„Neben Rechtsstaatlichkeit, Transparenz und dem Schutz der Menschenrechte ist die Wertschätzung eine zentrale Säule der Polizei in Oberösterreich.“



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Das Jahr 2023 wird mir als jenes in Erinnerung bleiben, das von vielen positiven Veränderungen geprägt war.

Insbesondere haben sich unsere Performance und unser Handeln durch das neu geschaffene Headquarter und die darin befindliche Landesleitzentrale noch weiter verbessert. Die professionelle Abarbeitung der rund 2.000 Notrufe am Tag und die Koordinierung der Einsätze erfolgt hoch professionell und zentral von den Kolleginnen und Kollegen der LLZ.

Auch personell hat sich in diesem Jahr viel getan. Wie in der letzten Ausgabe bereits bekannt gegeben, ist die Geschäftsführung mit Günther Humer nunmehr komplett. Gemeinsam mit Rudolf Keplinger haben wir eine Führungskräfte-Enquete gestartet, die bei den eingeladenen Kolleginnen und Kollegen sehr positiv aufgenommen wurde. Die Ergebnisse dieser Enquete sind wichtige Eckpfeiler in unser aller Führungsverhalten und für die Abteilungen und Büros der Landespolizeidirektion.

Besonders hervorheben möchte ich noch, dass die Polizei in Oberösterreich aktuell keine Nachwuchssorgen plagen. Auch wenn uns in der ersten Hälfte 2024 viele Aktive in die Pension verlassen werden, haben wir aktuell die höchste Anzahl an aktiven Polizistinnen und Polizisten in Oberösterreich. Dennoch sollten wir alle unseren Berufsstand bei jeder Gelegenheit auch so darstellen wie er ist – als einen der spannendsten, faszinierendsten und abwechslungsreichsten den es gibt! Das bestätigen im Übrigen auch jene Kolleginnen und Kollegen, die der Einladung beim „Abrüsten“ zu einem Abschlussgespräch folgen.

Abschließend möchte ich mich noch für euren unermüdlichen Einsatz in diesem Jahr bedanken und euch und euren Familien frohe und besinnliche Weihnachten wünschen!

*Euer
Andreas PilsI*



INSIDE der Uniform – welcher Mensch steckt darin?

Fotos: Michael Dietrich

In der letzten Ausgabe des INSIDE-Magazins im Jahr 2023 werden wir wieder einen Blick zu den Personen in der Polizeiuniform werfen und sie fragen, was die Kolleginnen und Kollegen dazu bewegt hat, als Exekutivbedienstete zu arbeiten.

Der Job an sich ist nicht immer der Leichteste – aber was ist schon leicht im Leben 😊 Jedenfalls kann der Polizeiberuf sehr lehrreich sein und den persönlichen Horizont erweitern, weil Polizistinnen und Polizisten mit Menschen aus verschiedensten Milieus und unter den unterschiedlichsten (teils schwierigen) Bedingungen zusammentreffen. Grundsätzlich sollte die Polizistin und der Polizist ein vorrangiges Motiv für die Arbeit haben: den Menschen zu helfen! Einen Kollegen der Alpinpolizei haben wir zu seiner Berufswahl gefragt:

Kurt Arnold, Alpinpolizei

INSIDE: Was hat dich dazu bewegt, Polizist zu werden?

Seit meiner Jugend hatte ich viele Polizisten in meinem Bekanntenkreis, sie waren in den unterschiedlichsten Bereichen der Polizei tätig. Ich war als Alpinsportler regelmäßig in den Bergen unterwegs und nach meiner Schulzeit drei Jahre beim Jagdkommando. Somit war das Interesse an der Cobra und an der Alpinausbildung bei der Polizei geboren, wobei ich Zweiteres schlussendlich mehr verfolgte.

INSIDE: Welche schwierigen Momente hast du im Dienst erlebt?

Für mich als Flugretter zählen die Einsätze nach einem tödlichem Bergunfall zu den



INSIDE: Seit wann bist du Alpinist?

Ich begann meine Alpinausbildung 2009, damals auf der PI Bad Ischl und Mitglied der AEG Gmunden. Es folgte die Ausbildung zum Bergführer, staatlich geprüften Skilehrer, Flugretter bei der Flugpolizei und auch die Aufnahme ins Kompetenzteam für Canyoning-Unfälle. Derzeit bin ich auf Zuteilungsbasis in der Einsatzabteilung für den Alpindienst in OÖ zuständig.

INSIDE: Welchen Wunsch bzw. welche Ziele hast du für deinen beruflichen Werdegang?

Mein Ziel ist es, von jeder Übung, jedem Ausbildungskurs und schlussendlich jedem Einsatz gesund und unverletzt nach Hause zu kommen. Ebenso das Niveau der Alpinausbildung in Oberösterreich auf dem hohen Niveau zu halten. Ich will mein Ziel für meine Bergkameraden und mich erreichen.

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger



schwierigsten Aufgaben. Neben den traurigen Emotionen gilt es in dem meist schweren Gelände konzentriert und sicher zu arbeiten.

INSIDE: Was gibt dir Freude bzw. Kraft bei deiner Arbeit?

Wir Alpinisten haben nicht nur traurige, sondern auch schöne Einsätze mit gutem Ausgang, oft auch Lebensrettungen. Eines haben die Einsätze gemeinsam: Sie sind fordernd, Risiko behaftet und erfordern eine professionelle Ausbildung. Da ich mittlerweile hauptsächlich in der Alpinausbildung tätig bin, ist es meine Motivation, die Kollegen bestmöglich dafür vorzubereiten. Die Freude daran ist, dass ich mein eingangs erwähntes Hobby beruflich ausüben darf.

BEST OF SOCIAL MEDIA





polizei_ooe

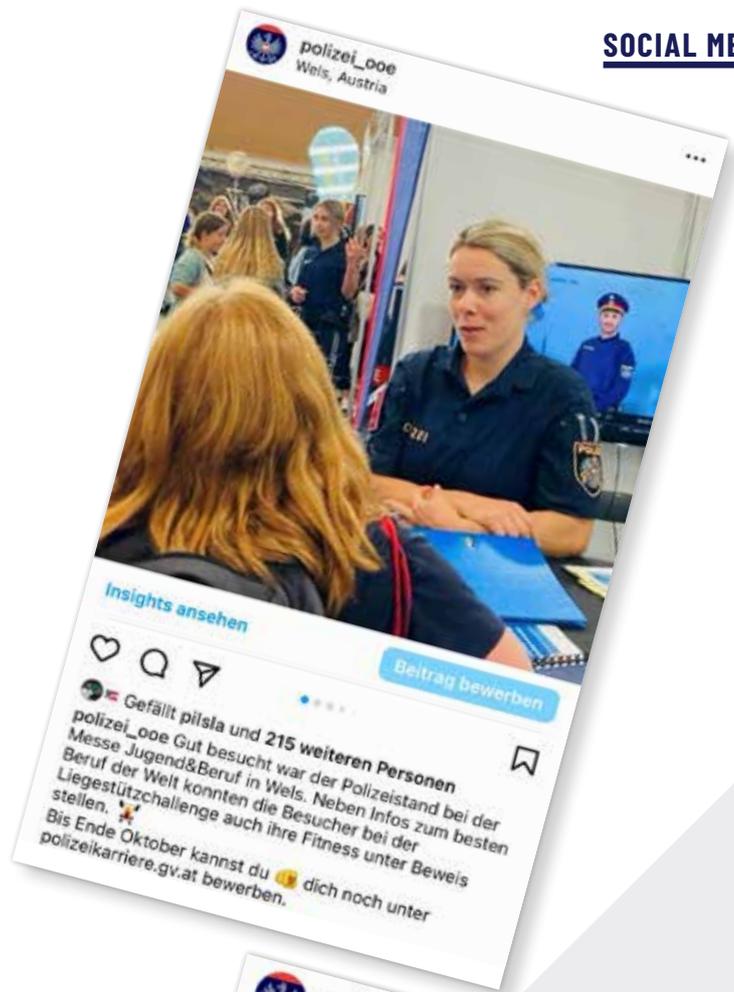
Insights ansehen

Beitrag bewerben



Gefällt polizei_sport_verband und 160 weiteren Personen

polizei_ooe Heute ziehen wieder große und kleine Kobolde, Hexen und Geister durch die Straßen und klingeln an den Türen der Nachbarschaft. Und damit aus Streich nicht Straftat wird und die Polizei bei euch klingelt, haltet euch bitte an Regeln und Gesetze! 🍷



polizei_ooe
Wels, Austria

Insights ansehen

Beitrag bewerben

Gefällt pilsa und 215 weiteren Personen
polizei_ooe Gut besucht war der Polizeistand bei der Messe Jugend&Beruf in Wels. Neben Infos zum besten Liegestützchallenge auch ihre Fitness unter Beweis stellen. 🏆 Bis Ende Oktober kannst du 🏆 dich noch unter polizeikarriere.gv.at bewerben.



polizei_ooe

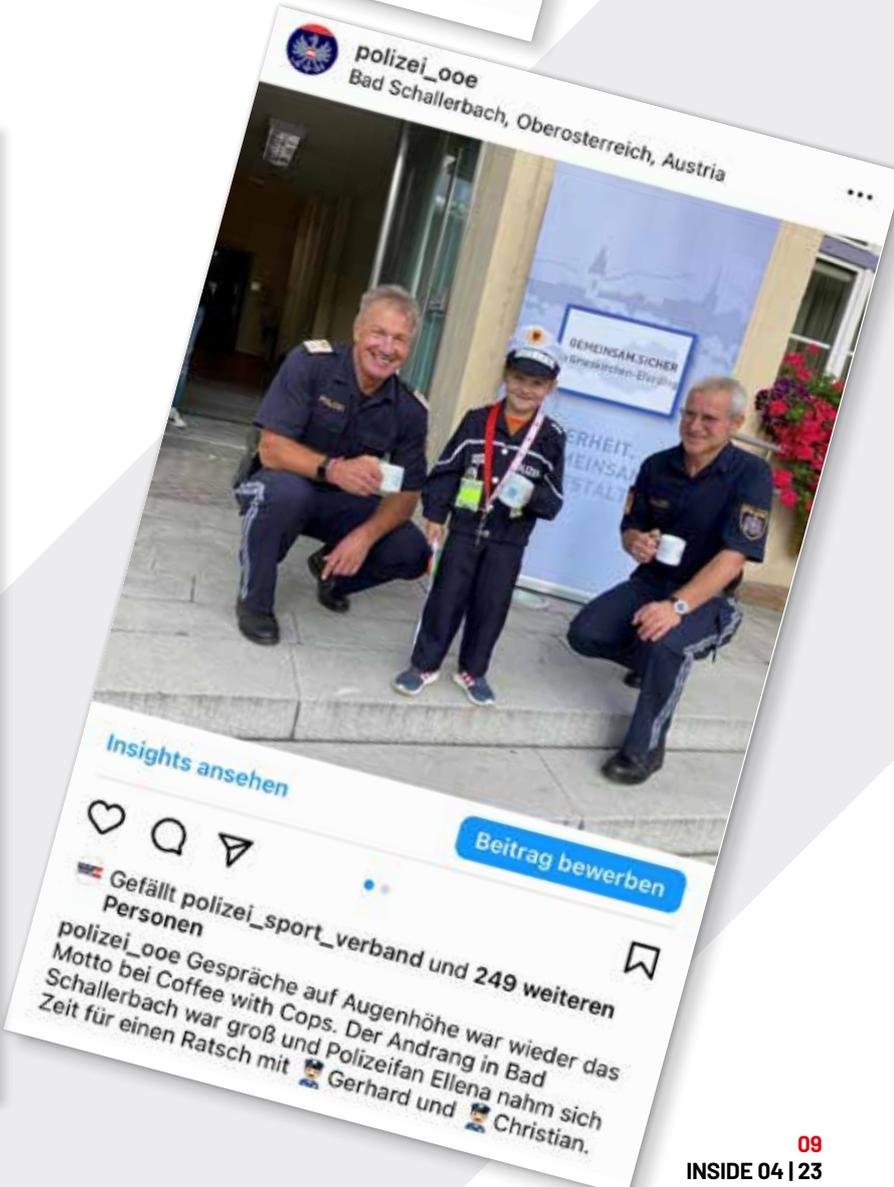
Insights ansehen

Beitrag bewerben



Gefällt polizei_sport_verband und 389 weiteren Personen

polizei_ooe Verwahrlost und dehydriert. So wurden die beiden Mischlingshunde 🐕 in Kirchberg-Thening gefunden. 🐕 Sarah und 🐕 Josef von der PI Horsching gaben ihnen Futter und Wasser und riefen die @icara_tierrettung. Dort warten sie auf ihren Besitzer ...



polizei_ooe
Bad Schallerbach, Oberosterreich, Austria

Insights ansehen

Beitrag bewerben

Gefällt polizei_sport_verband und 249 weiteren Personen
polizei_ooe Gespräche auf Augenhöhe war wieder das Motto bei Coffee with Cops. Der Andrang in Bad Schallerbach war groß und Polizeifan Ellena nahm sich Zeit für einen Ratsch mit 🐕 Gerhard und 🐕 Christian.

Intensive Recruiting-Maßnahmen gestartet

Das Finden von geeigneten Kolleginnen und Kollegen, die den Abgang in den Ruhestand der wohlverdienten Baby-Boomer ersetzen sollen, wird in den kommenden Monaten und Jahren eine der zentralen Herausforderungen bei der Polizei.

Aus diesem Grund rief Landespolizeidirektor Andreas Pilsl diesen Sommer ein Recruiting-Team ins Leben, das sich mit dieser Causa auseinandersetzen soll. Als besonders wichtiger Baustein wurde in diesem Zusammenhang die verstärkte Präsenz bei Veranstaltungen hervorgehoben. Einige davon wurden bereits erfolgreich absolviert.

Den Start machte ein Recruiting-Stand bei der Eröffnung der Mühlviertler Messe Mitte August am Freistädter Messegelände. Innenminister Gerhard Karner, der als Ehrengast die offizielle Eröffnung durchführte, überzeugte sich dabei höchstpersönlich vom Gelingen unseres Auftretens. Eine Abordnung von unterschiedlichen Dienststellen war vor Ort und brachten vielen interessierten Messebesuchern unsere Arbeit und unseren Beruf näher. Neben einigen Gesprächen mit Menschen, die ihr konkretes Interesse an einer Bewerbung

kundtaten, zielen derartige Veranstaltungen vor allem darauf ab, als Polizei im Allgemeinen und als attraktiver Arbeitgeber im Speziellen ständig präsent und damit im Gespräch zu bleiben. Ganz ähnlich verliefen auch die Stände bei der Strudengauer Messe Ende August in Waldhausen im Strudengau und beim Flugplatzfest am Flugplatz in Gmunden Anfang September.

Tag der offenen Tür im BZS Wels feierte Premiere

Am 15. September folgte das bisherige Highlight der verstärkten Recruiting-Maßnahmen: das BZS Wels organisierte unter der Leitung von Oberst Karl Sternberger einen Tag der offenen Tür. An zehn Stationen konnten sich Interessierte alle Infos zur Polizei-Grundausbildung und zum Polizeiberuf holen. Die Bandbreite reichte dabei von Präsentati-

01 Auch das Exerzieren gehört zum Polizeileben und kam bei den Besuchern besonders gut an

02 Die Lehrgangsteilnehmer nahmen sich beim Tag der offenen Tür viel Zeit, um alle Fragen zu beantworten.

03 Gruppenleiter Dr. Wilhelm Sandrisser teilte Oberst Karl Sternberger und Generalmajor Günther Humer beim Tag der offenen Tür im BZS Wels seine Begeisterung mit.

Fotos: Michael Dietrich



01

onen der theoretischen Ausbildung über praktische Vorführungen bis hin zum aktiven Teilnehmen am Sportunterricht. Bei der abschließenden Station, die von Mitarbeitern der Personalabteilung und des Recruiting-Teams betrieben wurde, wurden die noch offenen Fragen hinsichtlich von Bewerbung und Aufnahme geklärt. Für das leibliche Wohl sorgte Wolfgang Rittberger mit seinem Team des Cop Stop. Durch die zielgerichtete Bewerbung dieser Veranstaltung vor allem bei den freiwilligen Feuerwehren und den Matura-Jahrgängen der Oberstufen-Schulen gelang es, beinahe ausschließlich konkrete Interessenten ins BZS Wels zu locken. Rund 500 Personen nahmen die Einladung an und sorgten dafür, dass, ob des großen Erfolges, bereits Pläne für eine Fortsetzung im nächsten Jahr geschmiedet werden.

Auch bei Sportveranstaltungen präsent

Dass eine wichtige Zielgruppe für uns vor allem sportliche junge Menschen ist, liegt bei den Anforderungen, denen wir in unserem Beruf tagtäglich ausgesetzt sind, auf der Hand. Deshalb wollen wir auch auf großen Sportveranstaltungen vor Ort sein. Die erste derartige war das Radrennen „King of the Lake“ in Schörfling am Attersee. Dank der großartigen Unterstützung von Chefinspektor Michael Saler konnten wir uns mit tatkräftiger Hilfe von Polizeischülern und einer uniformierten Fahrradstreife aus dem Bezirk Eferding optimal präsentieren. Die Teilnahme des BMI-Radkaders im 10er Team, eines 4er Teams der Polizeiinspektion Schörfling und die perfekte Absicherung der Veranstaltung durch die erprobten Kräfte des Bezirkspolizeikommandos Vöcklabruck trug einen großen Teil zum Gelingen des „KOTL“ bei und war gemeinsam mit dem Recruiting-Stand einmal mehr ein Garant dafür, dass die Polizei in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird. Mit von der Partie war auch Landespolizeidirektor Stellvertreter Günther Humer. Als begeisterter Polizist und Radfahrer war dieses Event in seinem Heimat-



02



03



05



04

04 HBM Gerhard Karner besuchte den Recruiting-Stand bei der Freistädter Messe.

05 HLPD-Stv. Günther Humer im Gespräch mit interessierten Rennrad-Fahrern.



06

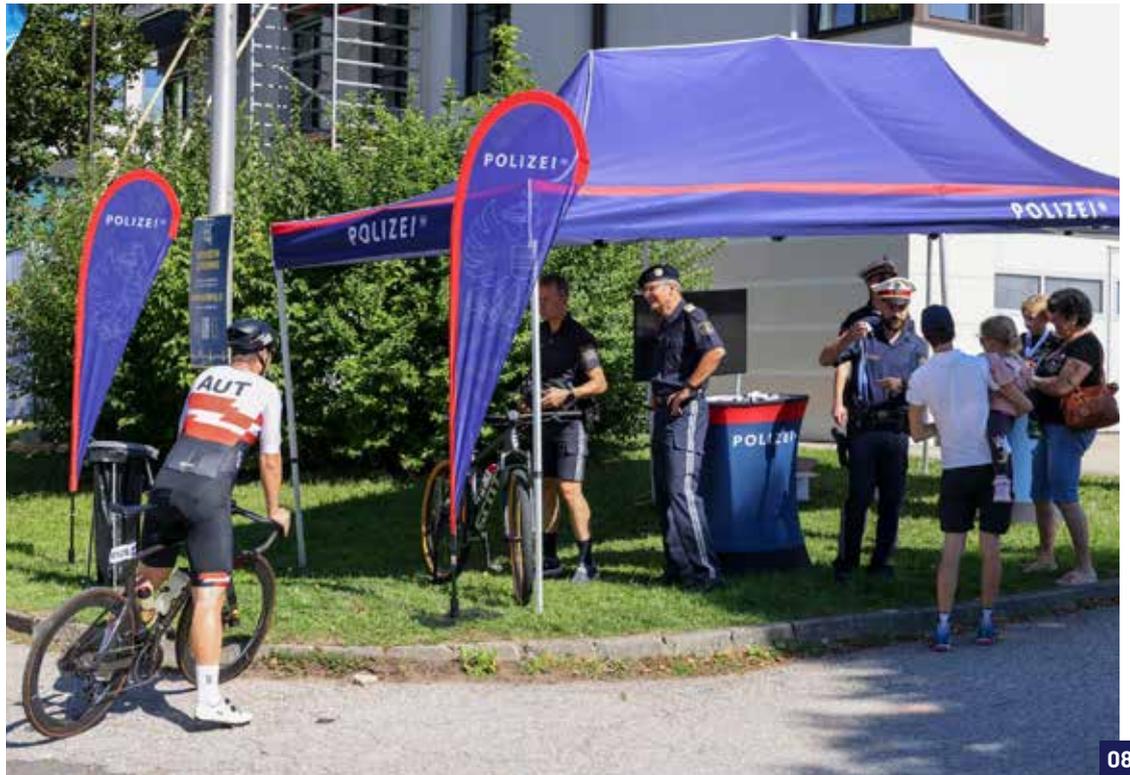
bezirk natürlich eine Pflichtveranstaltung, der er gerne beiwohnte und die er durch viele Gespräche mit potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern auch aktiv unterstützte.

In intensivem Messe-Herbst viele Beratungsgespräche geführt

Der Erfolg dieser Veranstaltungen ließ uns hochmotiviert in den Messe-Herbst gehen, der uns mit der Rettermesse und der Messe „Jugend & Beruf“ jeweils am Welser Messegelände weitere Highlights bescherte. Beide Messen wurden dabei als großer Erfolg verbucht. Dabei halfen uns vor allem die ins Leben gerufene Liegestütz-Challenge, die Möglichkeit der Uniform-Anprobe und vor allem der tolle Einsatz der Polizeischüler aus den beiden Bildungszentren, die auf Augenhöhe mit den Interessenten kommunizierten und ein hervorragendes Bild der Polizei in deren Köpfen hinterließen. Auch bei „Polizei meets Weberzeile“ und unterschiedlichen Messeständen in Ried im Innkreis und Linz waren wir dank der Kollegen aus den Bezirken breit aufgestellt und konnten hoffentlich aus den vielen Interessenten möglichst viele geeignete Bewerber machen.



- 06 Mit voller Ausrüstung wurde vor den Augen der Interessenten geübt.
- 07 Der BMI-Radkader gab eine tolle Vorstellung beim "King of the Lake" ab.
- 08 Gespräche: der Recruiting-Stand beim King of the Lake direkt vor der Polizeiinspektion Schörfing.



08

Ski-Weltmeisterin unterstützt Recruiting-Maßnahmen

Besonders freut uns, dass wir mit Ex-Spitzensportlerin Andrea Limbacher eine allseits bekannte Per-

sönlichkeit für unser Recruiting-Team gewinnen konnten, die mit ihrer freundlichen und kompetenten Art eine großartige Unterstützung bei vielen Veranstaltungen darstellt. Die Skicross-Weltmeisterin von 2015 versieht seit September bei der Polizeiinspektion Bad Goisern Dienst und wird zu den unterschiedlichen Recruiting-Aktivitäten tageweise einberufen.

Die Polizei soll auch in Zukunft möglichst gutes Personal finden? Hilf mit!

Nachdem wir neben der Präsenz bei den diversen Veranstaltungen, auch die Maturaklassen der höher bildenden Schulen in Oberösterreich abdecken wollen, ist es unser Ziel in den Bezirken einen Pool von „Recruiting-Beamten“ aufzubauen. Wenn du also mithelfen möchtest, möglichst viele junge Menschen dafür zu begeistern, sich bei uns zu bewerben und damit dafür zu sorgen, dass auch in Zukunft die bestmöglichen jungen Kollegen die Polizeiinspektionen unterstützen, dann melde dich für die Funktion des Bezirks-Recruiters. Alle Infos dazu gibt es in der entsprechenden Interessenten-Erhebung bzw. bei Michael Babl unter 059133 401114. Wir freuen uns auf dich und haben auch kommendes Jahr viel vor!

Autor: Michael Babl



07

Werbetrommel auf Braunauer Herbstmesse kräftig gerührt

Während der Braunauer Herbstmesse (15. bis 17. September 2023) wurde seitens des Bezirkspolizeikommandos (BPK) Braunau gemeinsam mit weiteren Blaulichtorganisationen (Feuerwehr und Rettung) wieder ein Polizei-Messestand eingerichtet.

01 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit - Braunauer, Simbacher und Passauer Polizisten am Messestand in Braunau.

Foto: Privat

Einerseits um den Berufsstand hinsichtlich der aktuellen Bewerbungskampagne ein Bild zu geben, andererseits, um mit der Bevölkerung einen entsprechenden Austausch zu führen. Dabei wurden von den interessierten Besucherinnen und Besuchern diverse aktuelle Problemstellungen - meistens zu bestehenden Verkehrsproblemen samt geforderten Lösungsansätzen der Polizei - aber auch Fragestellungen zu aktuellen Themen von am Messestand tätigen Verkehrs- und Präventionsbeamten erläutert.

Ein Novum war das grenzüberschreitende Zusammenwirken am Messestand von Polizeibeamten des BPK Braunau mit Kripo- und Präventionsbeamten der PI Simbach (BRD) und des Polizeipräsidiums Passau, wobei die gesamte Messe als sogenanntes „Green Event“ praktiziert worden ist. Wie bei vergangenen Messen gab es seitens der Bevölkerung vermehrt positive Rückmeldungen, sodass entsprechende Planungen für die nächsten Jahre bereits wieder anlaufen.

Autor: Kurt Reiter



01

Im Zeichen des Kleeblattes

Landespolizeidirektor Andreas Pils lüdt seine „Kleeblatt-Kollegen“ am 22. November 2023 in die Landespolizeidirektion ein.

Ein Grundsatz der erfolgreichen Krisenbewältigung oder Krisenkommunikation lautet: „In der Krise Köpfe kennen“. Das gilt selbstverständlich auch für die Blaulichtorganisationen in Oberösterreich. Aus diesem Grund treffen sich die Kommandanten von Bundesheer, Rettung, Feuerwehr und Polizei auf einer regelmäßigen Basis. Die Vertreter der vier Organisationen, daher der Name Kleeblatt, besprechen dabei aktuelle Herausforderungen und bewerten gemeinsam (internationale) Entwicklungen, die sich auch auf die Lage in Oberösterreich auswirken können.

Beim Treffen am 22. November 2023 stand neben dem Austausch auch ein Besuch in der neuen Landesleitzentrale am Programm. Die drei Gäste konnten sich dabei von der modernen Technik und generell von der Infrastruktur im neuen Headquarter überzeugen.

Das nächste Treffen wird spätestens in sechs Monaten von einem anderen Mitglied des oberösterreichischen Kleeblattes ausgerichtet werden.

01 Landesfeuerwehrkommandant Robert Mayer, Landesrettungskommandant Reinhard Schmidt und Militärkommandant Dieter Muhr zu Besuch bei Landespolizeidirektor Andreas Pils.

Foto: Michael Dietrich

Autor: David Furtner



01

Neuer Polizeikalender von und mit der NEXT GENERATION

Am 12. Oktober 2023 wurde der Polizeikalender 2024, betitelt mit „NEXT GENERATION“, in einer Mischung aus offizieller Präsentation, persönlichem Austausch und kunstvoller Inszenierung der Kalenderfotos der Öffentlichkeit in der Linzerie präsentiert.

Dieses Projekt, hervorgebracht von der Landespolizeidirektion (LPD) Oberösterreich, beleuchtet die Polizei nicht nur als bewahrende Kraft von Recht und Ordnung, sondern illustriert auch die dahinterstehende, kontinuierlich wachsende Polizeifamilie, für die der menschliche Bezug im Mittelpunkt steht.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer ehrte die Veranstaltung mit seiner Präsenz und richtete ein herzliches DANKESCHÖN an die Kolleginnen und Kollegen für ihre tagtägliche, herausragende Dienstleistung für die Bevölkerung und ihren Beitrag zum Sicherheitsgefühl in Ober-

österreich. Ebenso dankte er den Familien, die konstant eine unersetzliche Stütze für die Polizeibeamtinnen und -beamten sind. „Das Produkt ‚NEXT GENERATION‘ spricht bereits durch seinen Titel dafür, dass Zukunftsgedanken in der Polizeiarbeit eine wesentliche Rolle spielen. In einer Welt, die unaufhörlich von technologischen und sozialen Neuerungen beeinflusst wird, ist Innovationsbereitschaft in der Polizeiarbeit unverzichtbar, um adäquat auf Wandel reagieren zu können“, erklärte er. Der „NEXT GENERATION“-Kalender, konzipiert und realisiert von den kreativen Talenten der Pressestelle der LPD OÖ, symbolisiert Wandel und ste-

01 Die großen Stars unserer nächsten Generation im Kalender der Polizei OÖ.

02 Gemeinsam wurde der neue Polizeikalender der LPD OÖ mit dem Titel „NEXT GENERATION“ in der Linzerie der Öffentlichkeit präsentiert.

Fotos: Lisa Brandl





02



03

03 Fulya, die auch im Projektteam mitwirkte, war mit ihrer Tochter Sara bei der Präsentation auf der Bühne mit Simone.

04 Die beiden Kids von Christina und Andreas, Henry und Elsa, zeigten das Jänner-Foto des neuen Polizeikalenders der LPD OÖ.



04



05

05 Günther Humer, Landespolizeidirektor-Stellvertreter, beehrte die Kalenderpräsentation und zeigte den anwesenden Besucherinnen und Besuchern dadurch seine besondere Wertschätzung.

06 Babsi vom Büro L1 sorgte für einen gelungen Ablauf der Veranstaltung und Werner vom SPK Linz versorgte die Gäste mit Kaffee bei „Coffee with Cops“.

07 Christian präsentierte mit seinem Sohn Max das Bild der Wasserpolizei.



07



06

tige Entwicklung innerhalb der Organisation. Die eindrucksvollen Fotografien, die unterschiedlichste Szenarien polizeilicher Arbeit abbilden, fungieren nicht nur als Blickfang, sondern sollen ebenso ein Zeichen der Anerkennung für die Polizistinnen und Polizisten sowie ihre Kinder sein.

Bei der Präsentation waren alle am Projekt beteiligten Kolleginnen, Kollegen und ihre Kinder anwesend. Jedes Fotomodell wurde auf der Bühne zu den Hintergründen der Fotoentstehung interviewt. Möglicherweise konnte dadurch bei einigen die Begeisterung für den Polizeiberuf geweckt werden, sodass sie zur „NEXT GENERATION“ der Polizei OÖ heranwachsen.

Autorin: Simone Mayr-Kirchberger

Aktion „Coffee with Cops“ im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER

GEMEINSAM.SICHER
mit unserer Polizei

Coffee
WITH
COPS

Dieses Projekt, hervorgebracht von der Landespolizeidirektion (LPD) Oberösterreich, beleuchtet die Polizei nicht nur als bewahrende Kraft von Recht und Ordnung, sondern illustriert auch die dahinterstehende, kontinuierlich wachsende Polizeifamilie, für die der menschliche Bezug im Mittelpunkt steht.

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer ehrte die Veranstaltung mit seiner Präsenz und richtete ein herzliches DANKESCHÖN an die Kolleginnen und Kollegen für ihre tagtägliche, herausragende Dienstleistung für die Bevölkerung und ihren Beitrag zum Sicherheitsgefühl in Oberösterreich. Ebenso dankte er den Familien, die konstant eine unersetzliche Stütze für die Polizeibeamtinnen und -beamten sind. „Das Produkt ‚NEXT GENERATION‘ spricht bereits durch seinen Titel dafür, dass Zukunftsgedanken in der Polizeiarbeit eine wesentliche Rolle spielen. In einer Welt, die unaufhörlich von technologischen und sozialen Neuerungen beeinflusst wird, ist Innovationsbereitschaft in der Polizeiarbeit unverzichtbar, um adäquat auf Wandel reagieren zu können“, erklärte er. Der „NEXT GENERATION“-Kalender, konzipiert und realisiert von den kreativen Talenten der Pressestelle der LPD OÖ, symbolisiert Wandel und ste

Autor: Werner Eder



01



02



03

01-03 Impressionen aus den Bezirken Linz-Land, Vöcklabruck und Perg.

Fotos: LPD OÖ

Neues von der Polizeimusik

Ein Rück- und Ausblick von Musikmeister Christian Brummer.

Polizeimusikforum Ossiach

Die Vorbereitungen für das Polizeimusikfestival 2024 laufen! Beim diesjährigen Treffen der Funktionäre aller Polizeimusiken in Ossiach waren selbstverständlich auch die verantwortlichen Kollegen aus Oberösterreich mit dabei. Kapellmeister Robert Wieser, Musikmeister Christian Brummer und Musikoffizier David Furtner nutzten die Gelegenheit, um die Planungen für das Polizeimusikfestival 2024 vorzustellen und zu bewerben. Bundesmusikoffizier Franz-Kurt Grabenhofer zeigte sich von den bisherigen Vorbereitungen beeindruckt und sicherte die Unterstützung aller Polizeimusiken zu. Das Festival der Polizeimusik wird vom 4. bis 6. Juni 2024 in Linz und in ausgewählten Bezirken stattfinden.

Das gemeinsame Abschlusskonzert wird abends am 6. Juni 2024 am Linzer Hauptplatz stattfinden. Die Musikerinnen und Musiker werden dabei ih-

re besten Leistungen abrufen und sich über viele Gäste freuen.

Der Eintritt ist übrigens gratis, aber garantiert nicht umsonst.

Polizeimusikfestival in Oberösterreich von 4. bis 6. Juni 2024

Neun Bezirkskonzerte am 5. Juni und als Abschluss am 6. Juni ein Festakt mit Großkonzert aller Polizeimusiken der österreichischen Bundespolizei am Hauptplatz in Linz.

Benefizkonzert Attnang-Puchheim

Am 20. Oktober 2023 gastierte die Polizeimusik in Attnang-Puchheim. Angeführt von Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer, Polizeiseelsorger Generalabt Johann Holzinger, Markus

01 Musikmeister Christian Brummer, Kapellmeister Robert Wieser, Bundeskapellmeister Johannes Biegler, Bundesmusikoffizier Franz-Kurt Grabenhofer und Musikoffizier David Furtner.

02 Die Polizeimusik spielte großartige Stücke für einen guten Zweck.

Fotos: LPD OÖ



01



02

Kitzberger vom Fachausschuss OÖ sowie zahlreiche Ehrengäste der Regionalpolitik, füllten viele Konzertbesucher den Kinosaal in Attnang. Kapellmeister Robert Wieser spannte einen breiten musikalischen Bogen von Klassikern wie „Leichte Kavalerie“ bis hin zum Musicalhighlight „Tanz der Vampire“. Mit dem Klarinettenkonzert „Caprice pour Clarinett“ des niederösterreichischen Komponisten Manfred Sternberger konnten die Besucher sogar eine Uraufführung miterleben. Unser Gastmusiker Johannes Kofler, Lehrer am oö. Landesmusikschulwerk, studierte mit vier Schülern das Hornkonzert von Heinrich Hübler ein und bot diesen somit eine einmalige Auftrittsmöglichkeit. Wir bedanken uns recht herzlich bei den Gemeinden Regau und Attnang-Puchheim sowie deren Kulturausschüssen für die Einladung und Ausrichtung des Benefizkonzertes. Zum Abschluss des Abends konnte der Reinerlös von mehr als 3.600 Euro an drei Waisenkinder im Bezirk Vöcklabruck übergeben werden.

Absolventenkonzert Peuerbach

Mit dem Absolventenkonzert am 23. November 2023 im Melodium Peuerbach ging die diesjährige Konzertsaison der Polizeimusik zu Ende. In einem gemeinsamen Projekt mit dem oö. Landesmusikschulwerk bildeten die MusikerInnen der Polizeimusik das Orchester für den Abschluss der vierjährigen Dirigentenausbildung. Die vier an-

Terminvorschau

Der Konzertkalender 2024 ist wieder gut gefüllt. Aktuelle Infos sind auf unserer Facebook-Seite sowie unter www.polizeimusik.ooe.at abrufbar.

Samstag, 13. April 2024

Benefizkonzert in Bezirk Braunau

Donnerstag, 18. April 2024,

Galakonzert im Brucknerhaus Linz

Freitag, 24. Mai 2024

Benefizkonzert in Scharnstein

Samstag, 25. Mai 2024

Benefizkonzert in Mattighofen



getretenen AbsolventInnen stellten ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit ausgewählter Blasmusikliteratur zusammen. Für die beiden Lehrer, Musikschuldirektor Norbert Hebertinger und Franz Wachlmayr, war es ein besonderes Konzert. Ihre jahrelangen Tätigkeiten in der Kapellmeisterausbildung wurden mit diesem Abschluss beendet. Sowohl für die Musiker als auch die AbsolventInnen war der Konzertabend ein besonderes musikalisches Erlebnis. Als Ehrengäste durften der Präsident des OÖ Blasmusikverbandes Mag. Hermann Pumberger sowie der Direktor des Landesmusikschulwerkes Karl Geroldinger begrüßt werden. Wir danken allen Beteiligten für die Zusammenarbeit und freuen uns auch in Zukunft auf spannende Kooperationen mit dem oö. Landesmusikschulwerk.

03 Absolventenkonzert am 23. November 2023 im Melodium Peuerbach.

NEU BEI DER POLIZEI



PETER KARL
Instrument Tenorsaxofon,
Alter 30 Jahre, PI Lambach



MARLENE HOLZLEITNER
Instrument Klarinette,
Alter 25 Jahre, PI Haag am Hausruck



MANUELA KROTTENTHALER
Instrument Waldhorn,
Alter 27 Jahre, PI Wels-Neustadt

MUSIK OBERÖSTERREICH



TÍMEA KÜRSCHNER
Instrument Altsaxofon,
Alter 31 Jahre, LPD OÖ/FGA FB1



TOBIAS GIELER
Instrument Trompete,
Alter 31 Jahre, PI Obernberg am Inn

Galakonzert der Polizeimusik OÖ

Das Galakonzert 2024 findet am Donnerstag, den 18. April 2024, um 19:30 Uhr im Brucknerhaus Linz statt. Für alle aktiven und im Ruhestand befindlichen Angehörigen der Landespolizeidirektion OÖ haben wir ein besonderes Angebot.

Bei Bestellung bis 15. Februar 2024 gilt:

5 + 1 gratis und 10 + 2 gratis

Die Kartenwünsche einfach per Mail (mit Namen und Zustelladresse) an christian.brummer@polizei.gv.at oder 0664/88175276 richten. Wunschplatz bekanntgeben und die Konzertkarten werden dann bequem per Post oder am Dienstweg zugesendet.

Nach dem 15. Februar können die Karten nur mehr ausschließlich über den Online-Ticketshop im Brucknerhaus bestellt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Autor: Christian Brummer

 Landespolizeidirektion
Oberösterreich

 VEREIN FREUNDE DER
POLIZEIMUSIK OÖ

Galakonzert

Polizeimusik Oberösterreich

Donnerstag, 18. April 2024
Brucknerhaus Linz

Musikalische Leitung: Robert Wieser

Beginn: 19:30 Uhr

Ticketpreis: € 20,-

Kartenvorverkauf unter www.brucknerhaus.at
oder bei der Abendkassa.

Am Veranstaltungsort werden Fotos angefertigt. Mit der Teilnahme nehme ich zur Kenntnis, dass Fotos, auf denen ich abgebildet bin, zu Zwecken der Dokumentation der Veranstaltung veröffentlicht werden können.

RETTET-Messe von Innenminister eröffnet

Die Polizei Oberösterreich präsentierte vielfältigen Polizeiberuf und moderne Ausrüstung.

Bei Österreichs größter Messe für Einsatzorganisationen stellten in Wels von 21. bis 23. September 2023 rund 220 Aussteller Neuheiten und Innovationen aus der Welt der Blaulichtorganisationen vor – auch die oberösterreichische Polizei war vertreten. Schwerpunktthemen der „RETTET 2023“ waren dieses Jahr unter anderem Drohnen, Robotik und Katastrophenschutz. Innenminister Gerhard Karner war am 21. September 2023 vor Ort und hat die Messe eröffnet.

Innenminister Gerhard Karner: „Ich danke allen Menschen, die sich in den Blaulichtorganisationen ehrenamtlich engagieren. Als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, welchen unermesslichen Wert dieses Zusammenspiel hat. Die ehrenamtlichen

Helferinnen und Helfer sorgen für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Die RETTET-Messe in Wels ist eine Plattform für alle Einsatzorganisationen, um ihre Leistungen zu präsentieren und den wichtigen Austausch über technische Weiterentwicklungen zu fördern.“

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer: „Die RETTET Messe als österreichische Leitmesse für Einsatzorganisationen ist für die Polizei eine ideale Möglichkeit, die verschiedenen Bereiche des Polizeiberufs zu präsentieren. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit anderen Blaulichtorganisationen der wichtigste Erfolgsgarant, um Einsätze gemeinsam und bestmöglich abarbeiten zu können. Daher ist die Messe auch eine

01 Innenminister Gerhard Karner beim Recruiting-Stand der Polizei Oberösterreich.

02 Bürgermeister Andreas Rabl, Innenminister Gerhard Karner, Evelyn Wolf (SPK Wels), LPD-Stv. Günther Humer und Messedirektor Robert Schneider am Eröffnungstag der RETTET-Messe.

Fotos: Jürgen Makowecz



01



02

gute Plattform, um außerhalb des Einsatzgeschehens die traditionell guten Kontakte zu pflegen und sich gemeinsam zu präsentieren."

Die Polizei war mit einem Recruiting-Stand vertreten und die Besucherinnen und Besucher konnten die Möglichkeit nutzen, den abwechslungsreichen und spannenden Beruf kennenzulernen. Die Polizistinnen und Polizisten gaben einen Einblick in ihre tägliche Arbeit und beantworteten Fragen zum Polizeiberuf. Interessierte hatten die Chance, in einem Streifenwagen oder auf einem Polizeimotorrad Platz zu nehmen und konnten die moderne Schutzausrüstung der Polizei ausprobieren. Sportli-

che Teilnehmende konnten sich bei der Liegestütz-Challenge messen oder bei der Kniebeugen-Challenge mit gleichzeitigem Tragen der Schutzweste mitmachen. Die Kriminalprävention informierte über aktuelle Betrugsformen und wie man sich am besten vor diesen schützen kann. Die Drohnenpiloten im Freigelände präsentierten das Messegelände von oben und erklärten den Einsatz der Polizeidrohnen. Ein weiteres Highlight der Blaulicht-Messe war die Vorführung der Polizeidienststunde.!

Quelle: BMI

Konferenz und 18. Rechtsschutztag im Bundesministerium für Inneres

Landespolizeidirektor-Stellvertreter Prof. Dr. Rudolf Keplinger referierte bei beiden Veranstaltungen über die UBG-Novelle und über die praktische Bedeutung des SPG aus der Perspektive der Sicherheitsexekutive.

Am 11. und 12. Oktober 2023 fand im Festsaal des Bundesministeriums für Inneres die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Bezirksverwaltungsbehörden Österreichs statt. Nach einleitenden Worten des Generaldirektors Dr. Franz Ruf, MA und des Sektionschefs Dr. Matthias Vogl eröffnete der Bundesminister für Inneres, Mag. Gerhard Karner, die Konferenz.

Ein Programmpunkt war ein Bericht des Landespolizeidirektor-Stellvertreters Prof. Dr. Rudolf Keplinger über „erste Erfahrung mit der UBG-Novelle 2023“. Er berichtete, dass in den ersten drei Monaten seit Inkrafttreten der Novelle in Oberösterreich 732 Amtshandlungen nach dem UBG geführt wurden, wobei etwa bei einem Drittel die Vorführung ohne vorherige ärztliche Untersuchung und damit ohne Ausstellung einer Bescheinigung erfolgte. Keplinger wies darauf hin, dass es eines der primären Ziele der Novelle war, extreme Wartezeiten auf Ärzte bzw. unverhältnismäßige Wegstrecken bei der Verbringung zur ärztlichen Untersuchung zu vermeiden. Er verwies weiters darauf, dass es zu keinen Problemen gekommen war, die in der Konzeption des neuen Gesetzes gelegen wären.

Der 18. Rechtsschutztag des BMI stand unter dem Motto „30 Jahre Sicherheitspolizeigesetz“ und fand am 10. November 2023 im Festsaal des Bundeskriminalamtes statt.

Mit Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk und Sektionschef iR Dr. Wolf Szymanski hielten zwei der „Väter des SPG“ Referate zur Rechtslage vor dem SPG und zur legislativen Umsetzung des Gesetzes. Anschließend stellte Dr. Lisa Pühringer (BMI-GD) die zentralen Novellen der letzten 30 Jahre vor.

LPD-StV. Prof. Dr. Rudolf Keplinger referierte zum Thema „Die praktische Bedeutung des SPG aus der Perspektive der Sicherheitsexekutive“. Er betonte die sehr gute Qualität und vor allem die praktische Handhabbarkeit des Gesetzes, machte aber auch einige Novellierungsvorschläge:

- Aufnahme einer allgemeinen Befugnis zur Gewährleistung der Eigensicherung der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes
- Schaffung einer Qualifizierung in der Verwaltungsstrafnorm des § 81 SPG (Vorschlag: „Schwere gemeinschaftliche Störung der öffentlichen Ord-



01

nung“), um auf Vorfälle, wie jene zu Halloween 2022 in Linz, mit deutlich höheren Strafen reagieren zu können

- Neufassung des organisationsrechtlichen Teils des SPG (§§ 2 bis 15a)
- Begriffsänderung bei den Voraussetzungen für ein Platzverbot (gefährlicher Angriff statt allgemeine Gefahr), um Missverständnisse in der Praxis zu verhindern

Zuletzt bewertete Univ.-Prof. Dr. Ewald Wiederin die Regelungen des SPG auf Grundlage der Verfassung und betonte die Innovationen des SPG im Jahr 1993.

01 Einige „Väter des SPG“: MinR Gregor Wenda, Rudolf Keplinger, Ewald Wiederin, Bernd-Christian Funk und Wolf Szymanski.

Foto: BMI, Gerd Pachauer

Autor: David Furtner

Feierliche Angelobung für junge Polizistinnen und Polizisten

107 hochmotivierte Polizeischülerinnen und -schüler wurden am 3. Oktober 2023 im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wels angelobt.

Der Innenhof des BZS Wels bildete den Rahmen für den feierlichen Akt der Polizeigrundausbildungslehrgänge 38-23-A-O, 48-23-B-O, 53-23-E-O und 59-23-A-St.

Der Leiter der Bildungszentren Linz und Wels, Karl Sternberger und der Leiter der Personalabteilung

der LPD Oberösterreich, Günter Tischlinger, konnten dieses Mal gleich drei oberösterreichischen und erstmals auch einem steirischen Lehrgang die Angelobungsdekrete überreichen.

Der Personalchef übermittelte die Grußworte der steirischen Landespolizeidirektion an den zur An-

01 PGA38-23-A-O

02 PGA48-23-B-O





03 PGA53-23-E-O

04 PGA59-23-A-St

05 Feierliche Angelobung im Innenhof des BZS Wels.

Fotos: Anna Mascha



gelobung angetretenen steirischen Lehrgang und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass es der Bundespolizei trotz schwieriger Rahmenbedingungen immer wieder gelingt, qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für den Polizeiberuf zu rekrutieren. Er selbst habe nie bereut, diesen abwechslungsreichen und vielfältigen Beruf ergreifen zu haben.

Karl Sternberger garantierte den künftigen Polizistinnen und Polizisten eine fundierte Grundausbildung, welche Garant für eine künftige professionelle Aufgabenerfüllung sein wird.

Daniel-Christopher Hasler, Aspirant im steirischen Lehrgang, übernahm in Vertretung für alle vier Lehrgänge die Dankesworte und erntete für seine herausragende Rede tosenden Applaus.

Zum Schluss der feierlichen Angelobung wurde der Tradition folgend von den Schülerinnen und Schülern zu selbst gebackenen Kuchen und Kaffee eingeladen.

Autor: Thomas Strauß

Sicherheitsbudget 2024: 3.000 Körperkamas und neue Hubschrauber

Innenminister Gerhard Karner präsentierte am 24. Oktober 2023 in Linz gemeinsam mit Franz Ruf, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, und Andreas Pils, Landespolizeidirektor von Oberösterreich, weitere Details des Sicherheitsbudgets 2024.

Das Budget beträgt für das kommende Jahr 4,054 Milliarden Euro, damit stehen der Polizei rund 404 Millionen Euro mehr als 2023 zur Verfügung, das ist eine Steigerung von elf Prozent. Innerhalb von zwei Jahren wurde das Budget um mehr als eine Milliarde Euro erhöht.

„Mit der Präsentation des Sicherheitsbudgets wollen wir ein Zeichen für die Stärkung der Regionen setzen“, sagte Innenminister Gerhard Karner. „Wir sehen uns mit vielen Herausforderungen konfron-

tiert. Darauf reagieren wir mit einer signifikanten Erhöhung des Sicherheitsbudgets.“

Schwerpunkte des Budgets

„Österreich ist eines der sichersten Länder der Welt, doch wir sind keine Insel der Seligen“, sagte der Innenminister. Die Radikalisierung an den Rändern der Gesellschaft hätte zugenommen, Terrorismus und Extremismus seien eine Gefahr für

01 Landespolizeidirektor Andreas Pils, Innenminister Gerhard Karner und Generaldirektor Franz Ruf bei der Präsentation des Sicherheitsbudgets 2024.

Fotos: Michael Dietrich und Karl Schober



01



02



03

02 Landespolizeidirektor Andreas Pilsl bei seiner Rede.

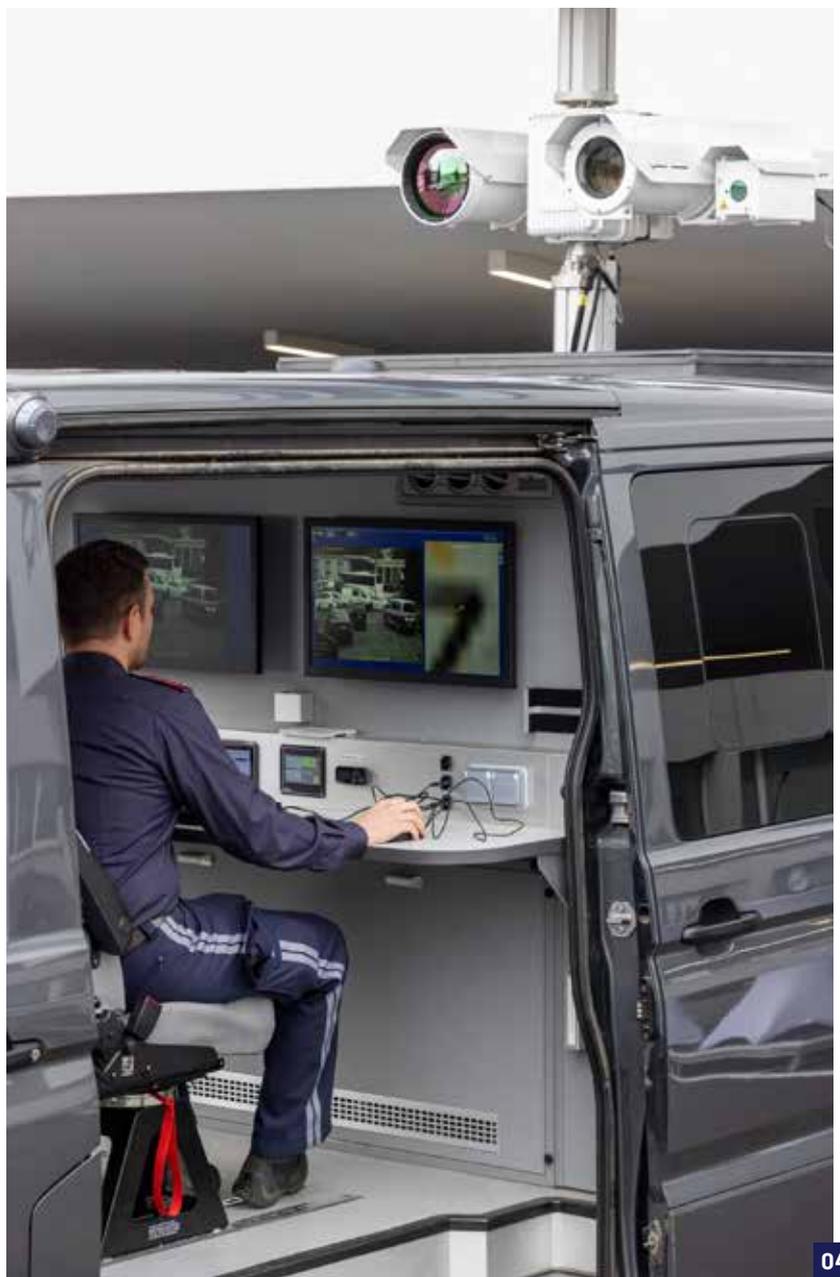
03 Bundesminister Gerhard Karner blickt optimistisch in die Zukunft.

04-08 Oberösterreichs Polizei ist bestens ausgerüstet.

die Sicherheit Österreichs. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel hätte die Herausforderungen auch in Österreich vergrößert. Auch die Bekämpfung der Schleppermafia und der damit einhergehenden illegalen Migration stünden weiterhin im Fokus. Knapp 500 Schlepper seien bisher heuer festgenommen worden, im Vergleich zum September 2022 sei es zu einem Rückgang von knapp 50 Prozent der Asylanträge gekommen. Cyberkriminalität bleibe ebenfalls ein wichtiges Thema, da sich die Kriminalität in den vergangenen Jahren verstärkt ins Internet verlagert hätte, besonders bei Betrugsdelikten sei dies zu beobachten.

Stärkung der Regionen

Um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen, präsentierte Karner eine Vielzahl an Maßnahmen. Zum einen sollen die Regionen gestärkt werden. Mit der Kriminaldienstreform werden 38 Kriminalassistentenstellen (KADs) eingerichtet, die die Kriminalspezialistinnen und -spezialisten näher zur Bevölkerung bringen sollen. Insgesamt 700 zusätzliche Arbeitsplätze im Bereich des Kriminaldienstes sollen in den Bundesländern geschaffen werden. Auch der Verfassungsschutz soll in den Regionen mit 130 zusätzlichen Arbeitsplätzen gestärkt werden. Der zweite Punkt ist die Fortsetzung der Personaloffensive. Mit Gehaltserhöhungen und der Modernisierung der Grundausbildung wird der Polizeidienst attraktiver gemacht. Diese Maßnahmen zeigen Wirkung: Waren



04



05



06

es im September 2022 noch 278 Aufnahmen, sind es mit September 2023 mittlerweile 605 Aufnahmen in die Polizei.

Ankauf von mehr als 3.000 Körperkameras

Eine weitere wesentliche Maßnahme ist die Modernisierung der Ausrüstung für Polizistinnen und Polizisten. Derzeit sind 370 Körperkameras

im Streifendienst im Einsatz, im Endausbau werden es mehr als 3.000 sein. So können bei gefährlichen Einsätzen Beweismittel auf dem letzten Stand der Technik gesichert werden. Auch die Ausstattung mit modernsten Diensthandys für alle Polizistinnen und Polizisten wird weiter fortgeführt. Zudem wird die Hubschrauberflotte erneuert, dadurch wird sowohl der Katastrophenschutz sowie die Verlegung von Anti-Terrorkräften, beispiels-



07

Mitarbeiterführung – Bewusst Führen

Die Tage vom 16. bis 20. Oktober 2023 standen bei den LehrgangsteilnehmerInnen des Grundausbildungslehrganges E2a 2023/2024 (Kurs 3) des BZS Linz ganz unter dem Motto „Mitarbeiterführung – Bewusst Führen“.

Die Vortragenden, Oberrat Alexander Riedler und Ministerialrat Manfred Riegler, führten durch ein vielfältiges Programm, mit dem vorrangigen Zweck, sich darüber „bewusst“ zu werden, was es bedeutet, eine (gute) Führungskraft zu sein.

Im Zuge der Ausbildungswoche bekamen die LehrgangsteilnehmerInnen neben zahlreichen Gruppenarbeiten die Aufgabe, eine Podiumsdiskussion mit Führungskräften aus der Privatwirtschaft zu organisieren. Am 19. Oktober 2023 luden die KursteilnehmerInnen des E2a-Lehrganges fünf Führungskräfte aus verschiedensten Branchen zur einstündigen Diskussion: Erich Bachmayr („Steyr Arms“), Erwin Leitner (Taxibranche), Thomas Pils („Frequentis“), Michael Nell (Hotelier) und Andreas Wagner (Sportpferdezucht, Persönlichkeitsbildung u. Finanzbranche).

Zum Thema „Mitarbeiterführung“ vertraten die Gäste im Großen und Ganzen dieselbe Meinung:

Es bedarf viel Arbeit, Einfühlungsvermögen und Flexibilität.

Ein Highlight war die Location, die trotz der Kurzfristigkeit ergattert werden konnte: Eine Veranstaltungsräumlichkeit im vor wenigen Monaten fertiggestellten Blau-Weiß Linz Stadion. Auch an musikalische Umrahmung wurde gedacht. Miriam Moosbauer auf der Gitarre und Josef Buchberger auf der Ziehharmonika sorgten für den gewissen Wohlfühlfaktor. Dieser schwappte auch auf die geladenen Gäste über, welche sich noch nach der Diskussionsrunde mit den LehrgangsteilnehmerInnen und dem Vortragenden Alexander Riedler unterhielten. Für das leibliche Wohl sorgte das im Stadion angesiedelte neue Lokal „Tante Kaethe“.

Die Podiumsdiskussion bot einen guten Einblick in die Welt der Mitarbeiterführung und gab Gelegenheit, sich selbst Tipps für die zukünftige Tätigkeit als dienstführende BeamtInnen mitzunehmen.



01 Der Fokus der Ausbildungswoche lag darin, sich bewusst zu werden, was es bedeutet, eine (gute) Führungskraft zu sein.

Fotos: LPD OÖ



02 Peter Roselstorfer, Erich Bachmayr, Erwin Leitner, Thomas Pitsl, Michael Nell, Andreas Wagner, Selina Hobel und Alexander Riedler.

Bei der Nachbesprechung im „Tante Kaethe“ waren sich die Kolleginnen und Kollegen einig: Obwohl – oder gerade weil - der Kurs 3 der diesjährigen E2a-Lehrgänge aus BeamtInnen der LPD Oberösterreich, der LPD Salzburg und der LPD Wien besteht, gibt es bereits nach knappen zwei Monaten

eine herausragende Klassengemeinschaft, welche die reibungslose Organisation der Podiumsdiskussion ermöglichte.

Autorin: Selina Hobel

FÜHRUNGS- ENQUETE



der POLIZEI OBERÖSTERREICH





Erste Enquete der Führungskräfte

Landespolizeidirektor Andreas Pilsl, BA MA und seine beiden Stellvertreter, Generalmajor Günther Humer, BA MA und Hofrat Prof. Dr. Rudolf Keplinger luden erstmalig im Bereich der Landespolizeidirektion Oberösterreich zu einer Enquete ein.

An insgesamt fünf Tagen kamen mehr als 300 Bedienstete zum gemeinsamen Austausch in die Landeshauptstadt. Bei den Eingeladenen handelte es sich um alle Kommandantinnen und Kommandanten von Polizeiinspektionen sowie von Bezirks- und Stadtpolizeikommanden, die Leiterinnen und Leiter von Abteilungen, Büros und Fachbereichen, als auch die Hauptsachbearbeiterinnen und -bearbeiter sowie Ermittlungs- und Assistenzbereichsleiter.

Als Einstieg in die Enquete stellten der Landespolizeidirektor und sein Stellvertreter das große, beeindruckende Leistungsspektrum der oberösterreichischen Polizei dar und bedankten sich bei allen Anwesenden. „Täglich leistet ihr mit euren Bediensteten auf allen Ebenen der Polizei hervor-

ragende Arbeit. Die Bevölkerung kann sich zu recht auf euch verlassen“, leitete Landespolizeidirektor Pilsl seine Präsentation ein. In dieser gab er einen Ausblick auf kommende Herausforderungen aber auch auf die nächsten Entwicklungen - etwa auf die Kriminaldienstreform 2.0. Der Polizeichef unterstrich dabei erneut, „dass wir auch die kommenden Aufgaben nur gemeinsam lösen können.“ Daher sei ihm der Umgang untereinander wichtig: „Gegenseitige Wertschätzung ist für mich der Schlüssel für unseren gemeinsamen Erfolg!“

Der Leiter des Geschäftsbereiches A, Günther Humer, stellte die aktuellen Kennzahlen im Bereich Verkehr, der allgemeinen Sicherheitspolizei und im Kriminaldienst vor. „Der Blick auf die Entwicklungen etwa im Straßenverkehr zeigt, dass es sich



um einen dynamischen Bereich handelt, den wir als Polizei für alle Verkehrsteilnehmer bestmöglich mitgestalten müssen. Die Unfallstatistik ist seit Jahren rückläufig, dennoch gibt es beispielsweise enorme Steigerungen bei suchtgiftbeeinträchtigten Lenkern.“ Ähnlich dynamisch verhalte es sich im Einsatzbereich oder generell in den Bezirken. „Die Anforderungen an die Polizei als Garantin für den Schutz der Menschenrechte und verlässliche Partnerin der Bevölkerung steigen weiter. Uns ist absolut bewusst, dass die Aufgaben an euch immer komplexer und vielfältiger werden, deshalb wollen wir die besten Ausbildungen, Einsatzmittel und Rahmenbedingungen für euch im Felde schaffen“, erklärte Humer, der selbst mehrere Jahre Bezirkspolizeikommandant war.

Prof. Dr. Keplinger ging in seiner Präsentation auf alle Kennzahlen und Leistungen in den Bereichen Personal, Budget und Weiterentwicklung des Polizeirechts ein. Er bedankte sich bei allen Anwesenden und betonte dabei auch die Rolle der Verwaltung. „Die Kolleginnen und Kollegen in der sicherheits- und verwaltungspolizeilichen Abteilung und in den beiden Polizeikommissariaten leisten eine wichtige Arbeit. Kontrollieren und strafen alleine wird nicht reichen - die Polizei muss als Behörde sicherstellen, dass Verfahren rechtsstaatlich, aber auch schnell abgewickelt werden. Das wird im Bereich der Landespolizeidirektion hervorragend gemacht“, so der Leiter des Geschäftsbereiches B. Das Leitmotiv der Enquete war übrigens „Wertschätzung“ - innerhalb der Polizeifamilie aber auch gegenüber den Menschen, für die wir täglich da sein wollen.

Am Nachmittag fand ein reger Gedankenaustausch in drei Gruppen statt, die bereits im Vorfeld eingeteilt wurden. Im Rotationsprinzip wurden die Stationen „Cybercrime in a nutshell“, die Diskussion zu allgemeinen Dienstangelegenheiten und die neue Landesleitzentrale (LLZ) besucht. Oberrat Alexander Riedler, BA MA MA erläuterte in seinem Vortrag die verschiedenen Phänomene von Cybercrime-Delikten und lieferte den Führungskräften einen kleinen Einblick in die unterschiedlichen Typen von Tätern und Opfern. Der Leiter der Landesleitzentrale, Obstlt Ing. Thomas Schurz, BA MSc präsentierte die technischen Neuerungen in der LLZ, die Einsatzzahlen in der Notrufannahme und die daraus resultierenden Echteinsätze. Anschließend erfolgte eine Führung durch die neuen Räumlichkeiten der LLZ. LPD-Stellvertreter Günther Humer lud am Nachmittag zu einer regen Diskussion, mithilfe von Mentimeter-Anfragen, über die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen und über die Führungsarbeit im Allgemeinen, ein.

Die erste Führungsenquete war somit ein starkes Zeichen für gegenseitige Wertschätzung und brachte auch alle Führungskräfte der oberösterreichischen Polizei an fünf Tagen zusammen. Der gegenseitige Informationsaustausch war für alle Teilnehmenden wichtig und bereitete auf kommende Aufgaben vor. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen allen Polizistinnen und Polizisten in Oberösterreich helfen und zugute kommen. Damit heißt es für zukünftige Enqueten in der Landespolizeidirektion wohl: „Fortsetzung folgt!“

Fotos: Michael Dietrich

Autor: David Furnter



FÜHRUNGSKRÄFTE DER LPD



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK GMUNDEN



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK KIRCHDORF



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK PERG



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK SCHÄRDING



FÜHRUNGSKRÄFTE DES SPK STEYR





FÜHRUNGSKRÄFTE DER LA



FÜHRUNGSKRÄFTE DES PKZ PASSAU



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK RIED



FÜHRUNGSKRÄFTE DES SPK LINZ



FÜHRUNGSKRÄFTE
DES BPK URFAHR-UMGEBUNG



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK LINZ-LAND



FÜHRUNGSKRÄFTE DER LVA



FÜHRUNGSKRÄFTE DES SPK WELS



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK STEYR-LAND



FÜHRUNGSKRÄFTE DER SVA



FÜHRUNGSKRÄFTE DER LPD



FÜHRUNGSKRÄFTE DES
BPK GRIESKIRCHEN/EFERDING



FÜHRUNGSKRÄFTE DES LKA



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK VÖCKLABRUCK



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK WELS-LAND



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK BRAUNAU



FÜHRUNGSKRÄFTE DER EA



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK FREISTADT





FÜHRUNGSKRÄFTE DER LPD



FÜHRUNGSKRAFT DES LVT



FÜHRUNGSKRÄFTE DES BPK ROHRBACH











Verstärkung für OÖ: 80 neue Polizisten ausgemustert

Innenminister Gerhard Karner gratulierte am 24. Oktober 2023 in Linz 80 Polizeischülerinnen und -schülern zum Abschluss ihrer Grundausbildung. Damit werden heuer österreichweit rund 1.300 Polizeischülerinnen und -schüler ausgemustert. In Ausbildung befinden sich aktuell 2.560 Schülerinnen und Schüler.

„**H**eute sehen wir einmal mehr, dass die Maßnahmen wirken, die wir in den vergangenen Monaten gesetzt haben. Die Bewerberzahlen haben sich auch in Oberösterreich deutlich erhöht“, sagte Innenminister Gerhard Karner bei der Ausmusterungsfeier am 24. Oktober 2023 in Linz. „Die Polizei in Oberösterreich darf sich somit über eine signifikante Verstärkung freuen. Ich gratuliere unseren neuen Polizistinnen und Polizisten ganz herzlich. Schön, dass Sie sich für den spannenden Polizeiberuf entschieden haben.“

Personaloffensive der Polizei: Zahl der Bewerbungen verdreifacht

Um neue Bewerberinnen und Bewerber für die Polizei zu rekrutieren, wurden drei wesentliche Maß-

nahmenschwerpunkte gesetzt. Zum einen startete vergangenes Jahr eine neue Recruiting-Offensive: Mit der Werbekampagne „Ich kann’s werden“ wirbt die Polizei mit echten Polizistinnen und Polizisten aus allen Bundesländern und zeigt sich so authentisch und glaubwürdig.

Zum anderen wurde das Auswahlverfahren modernisiert. So ist die Bewerbung ganz einfach online möglich geworden, Interessierte können sich zudem über Messenger-Dienste mit ihren Fragen an erfahrene Polizistinnen und Polizisten wenden. Ein fehlender Führerschein oder sichtbare Tätowierungen sind mittlerweile kein Ausschlusskriterium mehr.

Außerdem wurde die polizeiliche Grundausbildung modernisiert und weiterentwickelt, um zeitgemäßer und attraktiver für neue Generationen zu sein.

01 Die Feierlichkeit fand im Steinernen Saal mit knapp 270 Personen statt.

Fotos: Michael Dietrich



01



02

02 HBM Gerhard Karner kam extra für die Ausmusterungsfeier nach Linz in den Steinernen Saal.

03 Landeshauptmann Thomas Stelzer als Hausherr im Landhaus bei seiner Ansprache.

04-07 und 10-13
Weitere Impressionen von der Ausmusterungsfeier im Steinernen Saal.



03



04

Neue Module zur Cyber-Ausbildung wurden geschaffen und Sport bzw. Bewegung werden in der Ausbildung priorisiert. Auch das Gehalt wurde bereits in der Grundausbildung erhöht, Polizeischülerinnen und -schüler erhalten ein Klimaticket sowie einen Kostenersatz für den Führerschein, wenn dieser während der Ausbildung gemacht wird. Zudem wurde ein Prämiensystem für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt, die neue Interessentinnen und Interessenten für den Polizeiberuf anwerben.

„Die Entwicklung gibt uns recht: Die Zahl der Bewerbungen hat sich österreichweit seit Jahresbeginn verdreifacht. Das zeigt sich auch in Oberösterreich. Im September 2022 gab es 24 Aufnahmen, im September 2023 sind wir bereits bei 82 Aufnahmen. Das ist ein toller Erfolg für die Polizei und zeigt, dass die Maßnahmen den Polizeiberuf wieder attraktiver machen“, sagte Karner.



05



06



07



08 HLPD-Stv. Rudolf Keplinger bei seiner Rede.

09 Moderator Stephan Ortner führte gekonnt und souverän durch das Programm.

08



09



10



KSÖ-Sicherheitspreis an das LKA Oberösterreich verliehen

Cybercrime fordert bestehende Strukturen in quantitativer und qualitativer Hinsicht.

Daher wurde im Landeskriminalamt (LKA) Oberösterreich Anfang 2022 eine innovative, einzigartige und äußerst erfolgreiche Cyber-Einheit (= „Cybercrime-Ermittlungen“, kurz CC-E) mit den vorhandenen Ressourcen eingerichtet.

Der Pilotbetrieb CC-E arbeitet nach einem genau definierten Prozess, um

- einen Überblick über das Kriminalitätsaufkommen im Internet zu erhalten,
- die Zusammenführung gleichgelagerter Fälle zu ermöglichen,
- IT-Know-how flächendeckend zur Verfügung zu stellen und
- komplexe Cyber-Ermittlungen zu führen.

Dazu wurde vom Projektteam ein neues, modernes und automatisiertes Datenmanagement entwickelt und mit der Zentralstelle in das polizeiliche IKT-System implementiert. Damit wird CC-E automatisiert und in Echtzeit über jede Straftat im Internet informiert. Zentral im LKA werden die Fälle analysiert und bei gleicher Täterschaft mit Hilfe einer Analysedatenbank zusammengeführt. Dies ermöglicht erstmals ein akkurates Lagebild über das Cybercrime-Geschehen und eine sofortige präventive Reaktion mit der Kriminalprävention. Der bedeutendste Mehrwert sind jedoch die durch CC-E individuell erstellten schriftlichen Ermittlungsempfehlungen für jede Sachbearbeiterin und jeden Sachbearbeiter (1. Halbjahr 2023: 2.800).

Damit wird höchste Ermittlungskompetenz bis in die entlegenste Polizeiinspektion in Oberösterreich projiziert. Darüber hinaus steht allen Bediensteten ein Single-Point-of-Contact für telefonische Abklärungsfragen zur Verfügung (1. Halbjahr 2023: 3.000).

Dieses Service führt auch zu den mit Abstand meisten Provideranfragen in Österreich. Vernetzung ist bei der Bekämpfung von Cybercrime unerlässlich: So wurde der von CC-E eingerichtete/betreute SharePoint im ersten Halbjahr 2023 rund 20.000-mal aufgerufen. Zusätzlich bildet CC-E für punktuell hohe Cyber-Kompetenz in den Bezirken sogenannte Cybercrime-Ermittlerinnen und -Ermittler aus (bisher 25). Damit wird neben der IT-Forensik auch die Cyber-Ermittlungskompetenz strukturell aufgebaut. Diese nachhaltige Strukturmaßnahme wurde am 17. Oktober 2023 im Rahmen eines Festaktes in der Bundeshauptstadt mit dem Sicherheitspreis des Kompetenzzentrums Sicheres Österreich (KSÖ) ausgezeichnet. Allen voran gratulierten Bundesminister Gerhard Karner und Landespolizeidirektor-Stellvertreter Günther Humer den Preisträgern für ihre besonderen Leistungen bei der Aufklärung von Cybercrime und der damit verbundenen Erhöhung der Cybersicherheit.

Quelle: BMI



01 Übergabe des Preises - BM Gerhard Karner, BM aD. Karl Schlögl, LKA-Leiter Gottfried Mitterlehner, Günter Fabian, Mario Schütt, Alexander Riedler, Alexander Schirz und LPD-Stellvertreter Günther Humer.

Foto: Jürgen Makowecz

Erstes Oktoberfest des BZS Wels

Polizeischule darf auch Spaß machen!

Mit diesen Worten begrüßte der Initiator des 1. Oktoberfestes im Bildungszentrum Wels, Thomas Strauß, Ehrengäste, Kaderpersonal und die rund 220 Polizeischülerinnen und Polizeischüler, welche derzeit ihre Grundausbildung im BZS Wels absolvieren.

Pünktlich zum Unterrichtsende wurden die Uniformen gegen Lederhose und Dirndlkleid getauscht und das extra aufgebaute blau-weiß dekorierte Festzelt gestürmt.

Mit einem Bieranstich und den berühmten Worten „O’zapft is!“ wurde das 1. BZS-Oktoberfest vom Hausherrn und Leiter des BZS Wels, Karl Sternberger, ganz traditionell eröffnet.

Marko Kreuzbichler, tagsüber strenger Verkehrsrecht-Lehrender, sorgte als „DJ Steirerbua“ für ordentlich Stimmung im Zelt. Gestärkt mit Weißwurst, Brezn und Weißbier wurde das Tanzbein geschwungen und bei originellen Bewerbten die großartige Stimmung genossen.

Besonderer Dank gebührt Kurt Süß und dem PGA 73/22 für die Organisation des Festes, sowie Thomas Staudinger von der ÖBV und den Kollegen Bernhard Augdoppler und Markus Kitzberger für die großzügige Unterstützung der karitativen Veranstaltung!

Autor: Thomas Strauß



01+02 Gute Laune beim 1. Oktoberfest im Bildungszentrum Wels.

Fotos: Anna Mascha

01



02

Fünf Fragen an unsere

Bernhard Zauner,

Assistenzbereichsleiter LKA OÖ, AB 07

59 Jahre, verheiratet, drei Kinder

Beruflicher Werdegang:

- September 1985 – Juni 1988: Gendarmerie-Grundkurs der Leistungssportler (Kurs in Linz)
- 1988 – 1992 PI Eferding
- seit 1992 beim LKA – Tatortgruppe
- seit 2016 Leiter-Stellvertreter bei Tatort
- seit 2023 Leiter

Was hat dich dazu bewogen, den Polizeiberuf zu ergreifen?

Ich bin eigentlich über den Sport zur Polizei (damals Gendarmerie-Grundkurs der Leistungssportler aus ganz Österreich) gekommen. Nach Beendigung meiner sportlichen Laufbahn (damals Skispringer im österreichischen Skiverband/B-Kader) habe ich den Polizeiberuf erst in der Praxis richtig kennengelernt (war ursprünglich nicht mein Traumberuf) und mich dann für die weitere Karriere bei der Gendarmerie/Polizei entschieden. Klar war für mich von Anfang an, dass ich mich für den Kriminaldienst entscheide. Dies war für mich immer schon ein sehr interessanter Bereich.

Welche Herausforderungen siehst du durch die neue Aufgabe?

Da ich bereits seit 31 Jahren und seit sieben Jahren als Leiter-Stellvertreter bei der Tatortgruppe bin, kenne ich das Aufgabengebiet sehr gut. Als Herausforderung sehe ich, dass wir in den nächsten Jahren sehr viele Abgänge in die Pension haben und dadurch viel Wissen an neue Kollegen rechtzeitig weitergegeben werden muss. Wir haben in OÖ ein sehr gutes Know-how im Tatortbereich, sind in manchen Bereichen in Österreich sicherlich führend und möchten dies natürlich auch bleiben. Weiters steht die neue Krim-Reform vor der Umsetzung und diese bringt gerade im Bereich der Tatortarbeit sowie bei den Bezirksspurensicherern mit den neuen KAD- Dienststellen gravierende Veränderungen und Erneuerungen. Hier werden sicherlich in den nächsten Jahren große Aufgaben auf uns zukommen, die wir aber gemeinsam als Team in der Tatortgruppe sicherlich gut lösen werden.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Meine Einsätze in Kaprun (Tunnelunglück) und Thailand (Tsunami) bei der Leichenbergung bzw. Leichenidentifizierung für das DVI-Team waren extrem fordernd. So eine große Menge an Leichen, die in einem derartig schlechten bzw. verwesenen Zustand waren, gehen natürlich sehr an die Substanz. Und natürlich die gewaltsamen Todesfälle mit Kindern – diese vergisst man ein Leben lang nicht!

Was motiviert dich persönlich, um eine gute Arbeit zu machen?

Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich Chef einer Tatortgruppe mit sehr großartigen und engagierten Kolleginnen und Kollegen bin. Daher fahre ich nach wie vor jeden Tag sehr gerne in die Arbeit und finde durch das tolle Klima immer wieder genug Motivation, mich für meine Tätigkeit zu begeistern.

Dein dienstliches Motto/Vorhaben/Ziele?

Motto: Es gibt KEIN „geht nicht“ – man findet immer einen Weg.

Vorhaben und Ziele: Die Tatortgruppe OÖ auch künftig zukunftsorientiert und erfolgreich zu führen und die Wertschätzung unter den Kollegen zu fördern.



neuen Führungskräfte

Harald Spari, LVA OÖ Fachbereichsleiter FB 2.1

53 Jahre, verheiratet mit Patricia-Karin,
vier Kinder und ein gemeinsamer Familienhund „Nala“

Beruflicher Werdegang:

- 1991 – 1993 BPD Linz, Grundausbildung
- 1993 – 1994 BPD Steyr, PI Ennserstraße
- 1994 – 1995 BPD Linz, Abt. 1 Wz. Landhaus
- 1995 – 1998 BPD Linz, VAbt MotVerkGrp
- 1998 – 1999 BPD Linz, VAbt TVÜG
(Geschwindigkeitsüberwachung)
- 1999 – 2000 BPD Wien, Grundausbildung E2a
- 2000 – 2001 BPD Linz, Referat 1 VI und
danach Abt. 1 Wz. Landhaus
- 2001 – 2005 BPD Linz, VAbt TVÜG und gleichzeitig ab 2003 MotVerkGrp
- 2005 – 2006 LVA OÖ Sachbearbeiter FB 2.2 Zivilstreife und Abstandsmessung
- 2006 – 2019 LVA OÖ Sachbearbeiter FB 2.1 Geschwindigkeitsüberwachung
- 2019 – 9/2023 LVA OÖ Fachbereichsleiter Stv. FB 2.1
- seit 1.10.2023 LPD OÖ, LVA OÖ Fachbereichsleiter FB 2.1



Was hat dich dazu bewogen, den Polizeiberuf zu ergreifen?

Schon als Kind hatte ich einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. So erschien es mir logisch einen Beruf zu ergreifen, bei dem ich denen helfen kann, die sich nicht selbst helfen können.

Welche Herausforderungen siehst du durch die neue Aufgabe?

Die Aufgaben vom Stellvertreter zum Chef sind beinahe die gleichen geblieben. Jetzt arbeite ich nur ohne „Sicherheitsnetz“. Hier auf diesem Wege auch ein großer Dank an meinen vorigen Fachbereichsleiter CI Walchshofer, der mich sehr gut auf meine neue Verantwortung vorbereitet hat.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Als einzelne Erlebnisse betrachtet, hinterlässt jede meiner geführten Amtshandlungen bei mir ihre kleinen positiven oder negativen emotionalen Spuren, jedoch keine Prägung im klassischen Sinne. Ich habe aber über die Jahre gelernt, alles so pragmatisch wie möglich zu betrachten und abzuhandeln. Längerfristig betrachtet, denke ich aber doch eine polizeilich begründete kameradschaftliche Prägung und den damit verbundenen gelebten Zusammenhalt auf diversen Dienststellen erfahren zu haben. Gemeinsam sind wir eben erfolgreicher, schneller und stärker und so gehe ich auch auf andere zu.

Was motiviert dich persönlich, um eine gute Arbeit zu machen?

Die Freude an meiner sehr vielseitigen Tätigkeit an sich und mein tolles Team.

Dein dienstliches Motto/Vorhaben/Ziele?

Motto: Nur eine zufriedene Mannschaft schafft auf Dauer einen reibungslosen Dienstbetrieb.
Vorhaben: Alle in OÖ vorhandenen stationären Geräte auf Datenfernübertragung umzustellen, damit Radar-Fahndungsanfragen vom LKA schneller bearbeitet werden können.
Ziele: In Gesundheit bis zu meinem 65. Lebensjahr als Fachbereichsleiter arbeiten zu können.

Franz Siegl, SPK Linz Fachbereichsleiter Kriminalreferat FB 02

59 Jahre, verheiratet mit Erika,
Familienhund Simon (Border Collie)

Beruflicher Werdegang:

- 1979 – 1982 Tischlerlehre und folglich Lehrabschlussprüfung
- Oktober 1982 Eintritt in die Polizeischule Linz
- 01.04.1984 – 05.11.1989 eingeteilter Beamter bei der BPD Linz, Wachzimmer Landhaus und Wachzimmer Polizeidirektion
- 06.11.1989 – 30.09.1990 Grundausbildungslehrgang E2a (Ausbildung zum Kriminalbeamten in Wien)
- 01.10.1990 – 30.11.2003 Sachbearbeiter BPD Linz, Referat 3a (Diebstahl)
- 01.12.2003 – 30.06.2005 Gruppenführerstellvertreter BPD Linz / Referat 3a (Diebstahl)
- 01.07.2005 – 30.11.2007 qualifizierter Sachbearbeiter SPK Linz, Kriminalreferat / Fachbereich 2 (Eigentumsdelikte)
- 01.12.2007 – 31.07.2023 Hauptsachbearbeiter SPK Linz, Kriminalreferat / Fachbereich 2
- seit 01.08.2023 Fachbereichsleiter SPK Linz, Kriminalreferat / Fachbereich 2 (Eigentumsdelikte)



Was hat dich dazu bewogen, den Polizeiberuf zu ergreifen?

Ehrlich gesagt war das der Grund, dass ich einfach nicht zum Bundesheer wollte. Mein Bruder – er war zu dieser Zeit schon einige Jahre bei der Linzer Polizei tätig – hat mir schließlich die Polizei „schmackhaft“ gemacht. Zu dieser Zeit war kein verpflichtender Präsenzdienst erforderlich, sofern ein Eintritt in den Exekutivdienst erfolgte. Ich möchte dazu aber ergänzen, dass ich den Schritt zur Polizei bis zum heutigen Tag nie bereut habe.

Welche Herausforderungen siehst du durch die neue Aufgabe?

Die derzeit hohe Anzahl an bereits erfolgten und in den nächsten Monaten noch bevorstehenden Pensionsabgängen beim Fachbereich 2 stellt ein großes Problem dar. Damit verbunden auch die prekäre Situation an Nachbesetzungen. Nachbesetzungen der Abgänge bzw. entsprechende Gespräche „nach oben hin“ sind daher eine der größten Herausforderungen. Dazu kommt auch, dass in den nächsten Monaten der SPK-Kommandant und der Leiter vom Kriminalreferat in den Ruhestand gehen und damit verbunden sicherlich auch Änderungen beim Linzer Kriminaldienst bevorstehen. Ich sehe es daher für enorm wichtig, auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv einzuwirken, damit die Motivation trotz der angespannten Personalsituation bzw. erhöhten Arbeitsbelastung erhalten bleibt.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Es war sicherlich im Jahr 2002, als in einer Linzer Disco eine Handgranate zur Detonation gebracht wurde und folglich Ermittlungen wegen versuchten Mordes in 24 Fällen geführt wurden. Ich wurde damals für die Leitung der Ermittlungen beauftragt. Es war eine extrem schwierige Situation, über die gesamten Ermittlungen bzw. den Ermittlungsergebnissen den Überblick zu bewahren, zumal mehrere Organisationseinheiten in die Bearbeitung des Falles involviert waren.

Geprägt hat mich auch die Aufklärung von Straftaten, die durch Linzer Jugendbanden (unter anderem auch die bekannte „Gummibärenbande“) in den Jahren 2008 bis 2012 verübt wurden. Auch in diesen Fällen war es wichtig den Überblick zu bewahren – es wurden schließlich mehr als 1.500 Straftaten geklärt (unter anderem Raubüberfälle, Brandstiftungen, Einbruchsdiebstähle usw.).

Was motiviert dich persönlich, um eine gute Arbeit zu machen?

Wenn die zuvor gemachte Arbeit geschätzt wird/wurde, dann ist das sicherlich für die Zukunft motivierend.

Dein dienstliches Motto/Vorhaben/Ziele?

In meiner Funktion als Chef meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu behandeln, wie ich einmal von „meinem besten Chef“ behandelt wurde.

Den Personalstand in meinem Fachbereich wieder auf „normal“ zu stellen, um somit eine Arbeitsüberlastung der Belegschaft zu vermeiden. Damit verbunden ist logischer Weise auch, dass die Aufklärungsquote auf einem entsprechend hohen Niveau gehalten werden kann.

Christian Schmideder,
LKA OÖ, Ermittlungsbereichsleiter EB 06

51 Jahre, verheiratet, vier Kinder

Beruflicher Werdegang:

- 01.12.1994 Eintritt in die Bundesgendarmerie
- 01.12.1996 Ausmusterung zum Gendarmerieposten Marchtrenk
- 01.08.1998 Versetzung zum Gendarmerieposten Laakirchen
- 01.09.2000 bis 30.06.2001 Absolvierung E2a-Kurs in Mödling
- 01.07.2001 Ausmusterung zur Vaast Seewalchen
- 01.12.2001 Versetzung zum Gendarmerieposten Laakirchen / PI Laakirchen
- 01.06.2007 Versetzung zum LKA OÖ, EB 06 – Diebstahl als qualifizierter Sachbearbeiter
- 01.04.2015 Ernennung zum Stellvertreter des EBL beim LKA OÖ, EB 06 – Diebstahl
- 01.08.2023 Ernennung zum Ermittlungsbereichsleiter beim LKA OÖ, EB 06 - Diebstahl



Was hat dich dazu bewogen, den Polizeiberuf zu ergreifen?

Die Aussicht gegen Kriminalität vorzugehen und für Gerechtigkeit zu sorgen.

Welche Herausforderungen siehst du durch die neue Aufgabe?

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, mit der ständigen Weiterentwicklung Schritt zu halten. Unser Gegenüber passt sich kontinuierlich an neue Technologien und Taktiken an und es liegt an mir und meinem Team dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Koordination mit anderen Abteilungen sowie den Strafverfolgungsbehörden ist ein weiterer wichtiger Aspekt.

Welches berufliche Erlebnis hat dich am stärksten geprägt?

Im Laufe meiner fast 30-jährigen Dienstzeit gab es immer wieder Einsätze in den verschiedensten Bereichen, die mich stark geprägt haben. Eines dieser Erlebnisse auszuwählen wäre falsch. Jedenfalls wurde ich dadurch zu dem, der ich heute bin.

Was motiviert dich persönlich, um eine gute Arbeit zu machen?

Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und die Erfolge der letzten Jahre.

Dein dienstliches Motto/Vorhaben/Ziele?

Vertrauen schaffen und Verbrechen aufklären.

Unsere neuen Führungskräfte

Dienststelle:

PI Haag am Hausruck

Name: Gerald Wiesinger, MSc

Alter: 55 Jahre

Wohnort: Haag am Hausruck

Familie: verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Hobbys: Hunde (und alles, was damit zu tun hat), Reisen, Sport, Lego



Meine Dienststelle:

PI Haag am Hausruck, systemisierter Stand: 17 Beamte / zZ. 13 Beamte, zuständig für neun Gemeinden: Aistersheim, Gaspoltschhofen, Geboltskirchen, Haag/H, Hofkirchen/Tr., Meggenhofen, Pram, Rottenbach und Weibern; Besonderheiten: zwei Autobahnabfahrten und eine Großraumdisco.

Mein beruflicher Werdegang:

- 01.12.1988 Eintritt in die Österreichische Bundesgendarmerie
- 1990 - 1991 GP Mattighofen
- 1992 - 1995 GP Haag/Hausruck
- 1995/96 E2a-Fachkurs in der Gendarmeriezentralschule Mödling
- 1996 – 2002 SB GP Regau
- 2002 – 2004 SB BLS Vöcklabruck
- 2004 – 2006 SB GP bzw. PI Haag/H
- 2006 – 2010 SB o. Funktion PI Haag/H
- 2010 – 2015 StV des Kommandanten PI Haag/H
- 2015 – 2018 2. StV des Kommandanten PI Haag/H (DSA 2014)
- 2017 – 2018 FH-Lehrgang in Wiener Neustadt
- 2018 – 2023 1. StV des Kommandanten PI Haag/H
- seit 01.09.23 Inspektionskommandant PI Haag/H

Meine berufliche Herausforderung:

Da in der Österreichischen Bundespolizei die Polizeiinspektion vor Ort immer mehr an Stellenwert und Bedeutung verliert und die verschiedensten Sonderverwendungen stetig zunehmen und immer wichtiger werden, bin ich bestrebt, meinen Kolleginnen und Kollegen auf unserer PI zumindest ein optimales Arbeitsumfeld zu schaffen, um den Arbeitsalltag bestmöglich bewältigen zu können.

Weiters möchte ich dafür sorgen, dass die PI Haag/H ein kompetenter Ansprechpartner für die Anliegen der Bevölkerung, Ämter und Behörden ist und auch weiterhin bleibt.

Mein dienstliches Motto:

„Eine Meinung haben und dazu stehen!“ Dieses Motto gilt für mich auch privat.

Dienststelle:

PI Freistadt

Name: Franz Linhart

Alter: 55 Jahre

Wohnort: Freistadt

Familie: verheiratet – 2 erwachsene Kinder

Hobbys: Feuerwehr, Wandern, Steirische Harmonika



Meine Dienststelle:

Polizeiinspektion Freistadt: systemisierter Stand: 35; zuständig für Freistadt, Rainbach/Mkr., Lasberg, Kefermarkt, Neumarkt/Mkr., Hirschbach/Fr. und Waldburg. Etwa 25.000 Einwohner auf ca. 230 km².

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt in den GAL 4/88 am 1.12.1988
- Ausmusterung am 1.12.1990 zum GP Freistadt als Sachbearbeiter
- 1.3.2015 – 31.3.2020: 3. Stellvertreter des Kommandanten
- 1.4.2020-31.08.2023: 1. StV des Kommandanten
- ab 1.9.2023: Kommandant der PI Freistadt

Meine berufliche Herausforderung:

Die derzeitigen polizeilichen Strukturen zu verbessern, welche es ermöglichen und erleichtern, die vielen Herausforderungen unseres Dienstes zu meistern. Gemeinsam mit meiner bereits verjüngten Belegschaft die gestellten Aufgaben anzunehmen und professionell zu erledigen. Besonders wichtig ist es mir, dass sich meine Kolleginnen und Kollegen auf unserer Dienststelle wohl fühlen und dass wir uns als Team gegenseitig unterstützen und wertschätzend zusammenarbeiten.

Mein dienstliches Motto:

„Lerne aus der Vergangenheit, träume von der Zukunft, aber lebe immer in der Gegenwart!“

Dienststelle:

PI Eggelsberg

Name: Clemens

Alter: 34 Jahre

Wohnort: Gilgen

Familie: ledig

Hobbys: Schieß

Meine Dienststelle:

Die PI Eggelsberg ist zuständig für die Gemeinden Eggelsberg, Moosdenberg, Gilgen und bei Mattighofen 11.013 Einwohner.

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt in den GAL 4/88 am 01.01.2015 in die PI Eggelsberg
- Ausmusterung am 01.01.2021 in die PI Mattighofen
- Versetzung zum 01.12.2017 in die PI Eggelsberg
- 01.01.2021 E2a-Fachkurs in der Gendarmeriezentralschule Mödling
- 01.07.2021 – 31.08.2021 1. StV des Kommandanten PI Eggelsberg
- 01.03.2023 – 31.08.2023 1. StV des Kommandanten PI Eggelsberg
- seit 01.09.2023 Inspektionskommandant PI Eggelsberg

Meine berufliche Herausforderung:

In modernen Zeiten ist es wichtig, ein neues „Know-how“ zu erlangen, um die neuen und komplexen Herausforderungen bewältigen zu können. Ich bin derzeit in der Ausbildung zum Inspektionskommandanten in der Polizeiinspektion Eggelsberg und möchte immer wichtiger werden und meine Aufgaben zuerzuegen.

Mein dienstliches Motto:

Innovativ Dinge tun und das, was man von anderen lernen kann.



Dienststelle:
PI Laakirchen
Name: Helmut Karl
Alter: 41 Jahre
Wohnort: Seewalchen am Attersee
Familie: verheiratet, zwei Töchter
Hobbys: Blasmusik, steirische Harmonika, Radfahren, Wandern

Meine Dienststelle:
PI Laakirchen, systemisierter Stand: 14 Beamte; zuständig für die Stadtgemeinde Laakirchen (rund 9.800 Einwohner auf 32,46 km²) und die Gemeinde Roitham am Traunfall (rund 2.100 Einwohner auf 21,07 km²)

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt: 01.09.2006 – BZS Linz
- Ausmusterung: 01.06.2008 auf die PI/BLS Vöcklabruck
- E2a-Kurs: 01.09.2011 – 31.05.2012 in Traiskirchen
- 01.06.2012 – 31.12.2018: PI Timelkam, Sachbearbeiter, 2. Stv. des Kommandanten
- 01.01.2019 – 30.09.2023: PI Schörfling am Attersee, 1. Stv. des Kommandanten
- seit 01.10.2023: Kommandant der PI Laakirchen

Meine berufliche Herausforderung:
Wir befinden uns in einer sehr schnelllebigen Zeit, die meines Erachtens insbesondere von stetig steigenden Anforderungen, Personalengpässen „an der Basis“ und einer Vorschriften- und Informationsflut geprägt ist. Hinzu kommt, dass ich mit einem verhältnismäßig sehr jungen Team arbeiten darf. Meine Herausforderung bzw. mein eigener Anspruch ist, diesem Team ein hohes Maß an Stabilität und Handlungssicherheit zu bieten sowie ein Arbeitsumfeld zu erhalten, in dem sich alle wohl fühlen und die jeweiligen Stärken bestmöglich einbringen können.

Mein dienstliches Motto:
Zusammenhalt – Verlässlichkeit – Wertschätzung!



Dienststelle:
PI Mauthausen
Name: Robert Holzner
Alter: 43 Jahre
Wohnort: Perg
Familie: verheiratet, eine Tochter
Hobbys: Familie, Tennis, Sport

Meine Dienststelle:
PI Mauthausen, systemisierter Stand: 14 Beamte; zuständig für die Gemeinden Mauthausen (mit der KZ Gedenkstätte Mauthausen Memorial), Ried/Riedmark, Langenstein.

Mein beruflicher Werdegang:

- Eintritt in den GAL 04/02 am 01.09.2002 im BZS Linz
- Ausmusterung 2004 auf den Gendarmerieposten Ansfelden/BPK LL
- von 2004 – 2007 GP/PI Ansfelden
- von 2007 bis Dato PI Mauthausen
- 2004 – 2008 Mitglied der EE OÖ (WM 2006 in München, Euro 2008 in Ö. Klagenfurt/Wien)
- 2010/2011 E2a-Kurs in Traiskirchen
- 2011 – 2016 Sachbearbeiter der PI Mauthausen
- 2016 – 2023 Stv. des Kdten der PI Mauthausen
- seit 01.09.23 Kommandant der PI Mauthausen

Meine berufliche Herausforderung:
Nach jahrelangen Bemühungen wird aktuell eine neue Dienststelle (Neubau) in Mauthausen errichtet, wobei in diesem Gebäude die Polizeiinspektionen Mauthausen und St. Georgen/Gusen (spätestens im Sommer 2024) zusammengelegt werden sollen. Die Belegschaft wird sich dann zahlenmäßig annähernd verdoppeln und die Zusammenführung vom „Besten aus zwei unterschiedlichen Welten“ wird eine große Herausforderung für alle Kolleginnen und Kollegen darstellen. Der Überwachungsrayon der neuen PI Mauthausen erstreckt sich dann über den gesamten westlichen Teil des Bezirkes Perg. Es wird dabei besonders wichtig sein auf die Bedürfnisse und die Fähigkeiten der Belegschaft einzugehen, um das Bestmögliche mit diesem „neuen Projekt“ zu erreichen.

Mein dienstliches Motto:
Die Kolleginnen und Kollegen bestmöglich nach ihren Interessen, Fähigkeiten und Kenntnissen einzusetzen, sie bei ihren Aufgaben zu unterstützen und ein gutes Vorbild zu sein. Wichtig ist dabei mit den zu Verfügung stehenden Mitteln ein gutes Arbeitsumfeld zu schaffen.

DANKE AN DIE POLIZEI OBERÖSTERREICH



Hallo Kerstin!

Freue mich immer, wenn ich die Polizeizeitung erhalte. Möchte mich bei dieser Gelegenheit auch mal dafür bedanken und den Verantwortlichen zur hervorragenden Gestaltung dieser Lektüre gratulieren.

Da ich täglich in der Früh zwei Tageszeitungen lese, bin ich gedanklich noch immer hautnah bei eurer Arbeit und am Geschehen dabei. Danke mir immer, Polizei ist zwar ein herausfordernd und spannendes, aber auch ein sehr schönes Berufsbild. Wenn man bedenkt, was alles Schreckliche rund um uns gegeben ist, können oder wollen viele gar nicht abschätzen, welche Besonderheit es ist in einer sicheren Heimat leben zu dürfen.

*Ganz liebe Grüße aus Pabneukirchen
Johann B.*



Sehr geehrte Personalabteilung, sehr geehrte Führungskräfte!

In Zeiten wie diesen kann es gut sein, dass Sie immer wieder E-Mails erhalten, in denen sich Menschen über Ihre Beamten beschweren und dergleichen. Dem möchte ich mit dieser Nachricht entgegenwirken.

Gestern, den 07.11. 2023, Uhrzeit 21:20, hat sich folgendes zugetragen.

Als Ortsfremder, weil Tiroler, musste ich gestern in OÖ übernachten und buchte ein Zimmer in Ansfelden.

Nach einem Meeting in Linz wollte ich dieses aufsuchen und kam von Linz kommend auf die Raststätte Ansfelden NORD und wusste nicht mehr weiter. Dort haben zwei Ihrer Beamten ein illegal abgestelltes Fahrzeug fotografiert und haben mir im Anschluss Ihre Hilfe angeboten.

Die beiden Beamten waren mir behilflich auf die andere Seite zu gelangen, was für sie durchaus mit Umständen verbunden war.

Es war ein Akt von „Die Polizei, Dein Freund und Helfer“, wie man ihn heutzutage nicht mehr zu erwarten wagt.

Ich war hoch erfreut über die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der beiden Beamten und es wäre sehr erfreulich, wenn Sie dies in Ihren Personalunterlagen vermerken und den beiden Beamten noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen würden.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Bemühungen und wünsche Ihnen einen schönen Tag.

Herr M.



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir haben am 25. Oktober eine Anzeige bei der Polizei Marchtrenk aufgegeben, da meine Tochter ihre Apple AirPods Pro im Schulbus verloren hat beziehungsweise gestohlen wurden. Meine Tochter hatte zuvor den Buschauffeur und per E-Mail den OÖVV gefragt, ob die AirPods gefunden wurden, leider ohne Erfolg. Zumindest konnte meine Tochter die AirPods mehrere Male in Steyr an zwei verschiedenen Adressen orten.

Bei der Aufnahme der Anzeige war die Polizistin in Marchtrenk sehr professionell und hat sofort recherchiert, ob zwischen den zwei Adressen ein Zusammenhang besteht. Sie konnte jedoch nicht sofort eine Verbindung herstellen, sagte uns aber zu, dass sie weiter recherchieren werde.

Ein paar Stunden später informierte uns die Polizistin, dass die Polizei die AirPods sicherstellen konnte. Dank der detektivischen Meisterleistung der Polizistin und dem tollen Zusammenspiel zwischen der Polizei Marchtrenk und Steyr hat meine Tochter ihre AirPods wieder bekommen!

Daher unser großes Lob und Dankbarkeit an die Polizei Marchtrenk und Steyr, insbesondere der Polizistin, die durch ihren großartigen Einsatz die AirPods sicherstellen konnte.

*Mit freundlichen Grüßen,
Herr P.*



Sehr geehrte Damen und Herren!

So genau weiß ich nicht, bei wem ich mich zu bedanken habe, daher richte ich einfach mein Schreiben an Sie. Gestern waren Polizisten in Linz bei meiner Mutter, die in ihrer verschlossenen Wohnung stürzte, bei der Rettung tätig. Ich bedanke mich sehr herzlich für diese Hilfe, die so beruhigend und umsichtig erfolgte. Das hat die Aufregung, die eingetreten war, sehr kalmiert.

**Vielen herzlichen Dank
Herr M.**



Sehr geehrte Polizeidirektion!

Ich möchte mich sehr lobend über Herrn Kontrollinspektor Michael Stadlbauer von der Polizei in Leonding äußern.

Er hat mir, nach meinem Parkschaden mit Fahrerflucht, professionell, höflich und schnell geholfen. Seine sympathische, empathische Art hat den Ärger über diesen Parkschaden gemildert.

Die Polizei kann sich glücklich schätzen, einen so fantastischen Kollegen zu haben.

mfg, Frau F.



Sehr geehrter Herr MMag. David Furtner,

außerordentliches Dankeschön der Linzer Polizei für die perfekte sicherheitspolizeiliche Begleitung der heutigen Demonstration im Volksgarten.

Es ist ein gutes Gefühl für uns Bürger*innen, dass sie mit Umsicht und Qualifikation für unser Wohlbefinden im öffentlichen Raum sorgen.

Danke.

Mit freundlichen Grüßen, Herr F.



Sehr geehrte Damen und Herren,

heute wurde an der VS Kirchschatl mit den 3. und 4. Klassen der zweite und letzte Teil des Gewaltpräventionsworkshops „MiKi“ abgehalten. Deshalb möchte ich mich kurz für diese gelungene Veranstaltung bedanken. Sowohl bei den Eltern als auch bei den Schüler*innen und der Kollegin der 3. Klasse hat die Veranstaltung großen Anklang gefunden. Der Elternabend wurde von den Erziehungsberechtigten gut und gerne besucht, sodass sich viele Familien von dem bewusstseinsbildenden, aufrüttelnden und überaus informativen Vortrag von Frau Petra Autengruber, RevInsp sehr viel mitnehmen konnten. Im Zeitalter von Digitalisierung als Unterrichtsprinzip ist es uns im Team ein Anliegen, sowohl bei den Schüler*innen als auch bei Erziehungsberechtigten auf Sicherheit im Internet hinzuweisen. Dazu haben die beiden Workshoptage mit Frau Autengruber wesentlich zur Sensibilisierung beigetragen. Kinderleicht, informativ und abwechslungsreich wurde auf die junge Zielgruppe eingegangen. Im Namen unserer Schüler*innen und deren Familien und meinen Kolleginnen möchte ich mich recht herzlich für diese gelungene Veranstaltung bedanken. Die Kontaktdaten von Frau Autengruber wurden bereits an die Kolleginnen der künftigen 3. Klasse weitergeben, damit hoffentlich noch mehr Schüler*innen in den Genuss dieses Angebotes kommen können. Vielen Dank dafür..

**Herzliche Grüße, Frau Pirker
Adalbert-Stifter-Volksschule Kirchschatl**



Liebes Team!

Ihr hört es wahrscheinlich leider selten, aber vielen Dank für euren super Job bei (beiden) Linzer Derbys. Ich bin Fußballfan und möchte einmal ganz dezidiert ein großes Lob an Einsatzleitung und Mitarbeiter vor Ort aussprechen. Sowohl bei Derby 1 als auch beim letzten Heimderby „meiner“ Blau-Weißen habt ihr euch großartig verhalten. Trotz des großen Hasses, der von vielen im Vorfeld gesät wurde, ist nichts Größeres passiert, und das ist eurem Team zu verdanken. Respekt dafür!

Schöne Grüße, Herr P.



Liebes Team!

Ein riesengroßes Dankeschön an die 2 Kollegen, die heute im Heiderosenweg 15 meiner Nachbarin geholfen haben! Sie ist Demenzkrank und ab und zu sehr verwirrt :(die 2 Polizisten vom Lenau-park Linz haben das soooo toll gemacht mit ihr, ich war begeistert! So einfühlsam und dennoch direkt. Danke, danke dafür!

LG

Schießbewerb in Gedenken an ehemaligen Kommandanten

Zu einem besonderen Veranstaltungstermin lud am 2. September 2023 der ehemalige Bezirkspolizeikommandant des Bezirkes Ried, August Weidenholzer, in den bekannten Wallfahrtsort der Innviertler Gemeinde Maria Schmolln ein.

Nach mehrjähriger Pause wurde wieder einmal in Gedenken an den ehemaligen Gendarmeriepostenkommandant der Dienststelle Maria Schmolln, Konrad Wageneder, gedacht und ein Gedächtnisschießen durchgeführt. Neben ehemaligen Gefolgsleuten aus Nah und Fern konnte unter anderem der ehemalige Leiter der OÖ Landesverkehrsabteilung, Josef Reiter, der ehemalige Bezirkspolizeikommandant von Braunau, Martin Pumberger und Gäste aus dem deutschen Grenzraum begrüßt werden. Den Ehrenschutz übernahm in gewohnter Manier Bezirkshauptfrau Yvonne Weidenholzer aus Ried. An vorderster Front der Schieß-Ergebnisliste mischten – wie auch nicht anders zu erwarten war – der Veranstalter selbst, August Weidenholzer, dessen

Gattin bzw. unser altgedienter Einsatz- und Schießtrainer Klaus Schwaninger mit. Schlussendlich besetzten die letztgenannten Personen in dieser Reihenfolge die Podestplätze. Im Anschluss an den unter strenger Führung von Schießtrainer Klaus Schwaninger absolvierten Schießparcours, einem Gedenkbesuch am Grab des verstorbenen Kollegen und der offiziellen Siegerehrung samt Übergabe des Wanderpokales, verbrachte man noch etliche Stunden im Gastgarten des „Ebner-Wirtes“ und philosophierte über manches legendäre Erlebnis mit dem allseits bekannt gewesenen „Koni Wageneder“.

Autor: Kurt Reiter

01 Gruppenfoto beim „Koni Wageneder“-Gedächtnisschießen.

Foto: Polizei Braunau



01

Kurstreffen der Gendarmen

Nach mehr als 50 Jahren gab es für 16 Teilnehmer ein Treffen des 25. Grundausbildungslehrganges 1970/71.

Im März 2020 war das Jubiläumstreffen „50 Jahre 25. Grundausbildungslehrgang der Gendarmen Oberösterreichs“ angesetzt. Das zweitägige Programm in der damaligen Expositur Kreuzen fiel buchstäblich ins Wasser – Corona verhinderte es. Jetzt, nach drei Jahren, nahm man nochmals einen Anlauf und organisierte, allerdings nur für einen Tag, ein Treffen in einem Gasthof in Ansfelden. Zum 25. Grundausbildungslehrgang, der am 31. Jänner 1970 in der Expositur Schloss Riedegg bei Gallneukirchen begann, wurden 30 junge Männer einberufen. Nach fünf Monaten übersiedelte der Kurs nach Kreuzen. Dort wurde die Grundausbildung abgeschlossen. Am 1. Juli 1971 kamen die Probegendarmen auf ihre ersten Dienststellen, verteilt in ganz Oberösterreich.

Ein halbes Jahrhundert war mittlerweile vergangen, dass sich manche Kollegen erstmals wieder sahen. Umso freudiger fiel das Wiedersehen aus. 16 ehemalige Gendarmen folgten der Einladung der Organisatoren Rudolf Primetzhofner und Ignaz Märzinger. Für die bereits acht verstorbenen Kollegen wurde eine Gedenkminute ins Programm aufgenommen. Auf Großleinwand wurden Fotos aus der Schulzeit gezeigt und so manche Anekdote rief ein Schmunzeln ins Gesicht der im reifen Alter befindlichen Herren.

01 Die Teilnehmer am Treffen des 25. Grundausbildungslehrganges 1970/71:

1. Reihe: Karl Postlbauer, Hans Mitterhuber, Franz Klausecker, Josef Lorenz, Ignaz Märzinger, Rudolf Szukics, Rudolf Primetzhofner, Franz Grubauer.
2. Reihe: Anton Rathmayer, Alois Herbst, Rudolf Knoll, Alois Pirklbauer, Max Jancko, Alfred Groß, Josef Voglmayr, Johann Auinger.

Autor: Ignaz Märzinger

Foto: Privat



01



„Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.
Nur wer die Ruhe beherrscht, kann die Wunder noch sehen,
die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt.“

Liebe Leserinnen und Leser,
das gesamte Team vom INSIDE-Magazin wünscht euch
ein besinnliches und zufriedenes Weihnachtsfest.
Kommt gut in ein gesundes und glückliches neues Jahr 2024!

Bei denjenigen, die auch an und zwischen den Feiertagen ihren Dienst verrichten,
möchten wir uns recht herzlich für euren Einsatz bedanken.
Passt gut auf euch auf!

Wir freuen uns auf eure Leserschaft auch im nächsten Jahr!
Euer INSIDE-Redaktionsteam

Spendenübergabe an erkrankten Kollegen

Spendenaktion der PI Sankt Georgen im Attergau war ein voller Erfolg!

Eine gute Tat am Tag – so heißt ein bekanntes Sprichwort! Daran wird sich die Kollegenschaft der Polizeiinspektion St. Georgen im Attergau bestimmt noch länger erinnern. Wie berichtet, durften die Kolleginnen und Kollegen am 31. Mai 2023 bei der feierlichen Eröffnungsfeier der neuen Inspektion, neben politischen Vertretern, auch die Bevölkerung der Ortschaft auf Gespräche sowie Getränke und Imbiss einladen. Dazu wurde eine Spendenbox aufgestellt, um die Kosten abzudecken und gleichzeitig eine Wohltat zu leisten.

Dankenderweise konnte die Belegschaft bei der Eröffnungsfeier 2.250 Euro an Spenden sammeln, die nun einem tragischerweise schwer erkrankten Kollegen von der Fremden- und Grenzpolizei zugutekamen.

Die Freude über die finanzielle Unterstützung war bei der Übergabe im Oktober groß – wir sagen DANKE für so viel Engagement und wünschen Georg eine gute und hoffentlich rasche Genesung!

01 Klaus Wimmer und Christian Fröhlich von der PI St. Georgen/Attergau konnten einem schwer erkrankten Kollegen 2.250 Euro übergeben.

Foto: Sandra Kowatsch

Autorin: Barbara Riedl



Ein Vorbild für Jedermann

Ist er es wirklich? Man muss schon zweimal hinschauen, denn der Linzer Vorzeigepolizist Thomas Lederer ist kaum wiederzuerkennen.

Der Kommandant-Stellvertreter der Polizeiinspektion Dornach wog im Frühjahr 2023 noch 145 Kilogramm, nun ist er im zweistelligen Bereich. Warum der Sinneswandel, was spornt ihn weiter an, wie hat sich sein Leben seither verändert und gibt es ein Endziel – das erzählt der sympathische und stets hilfsbereite „Ledex“, wie ihn seine Kolleginnen und Kollegen liebevoll nennen, im Gespräch mit der INSIDE.

INSIDE: Lieber Thomas, seit 7. April 2023 hast du deinen Lebensstil total auf den Kopf gestellt – was war der Stein des Anstoßes?

Es gibt eigentlich nicht den „einen“ Stein. Es war vielmehr ein ganzer Steinbruch. Es gab viele kleine Gründe etwas zu ändern. Private und dienstliche. Einerseits war es an der Zeit, etwas an meinem Lebensstil zu ändern, vor allem nach den Monaten mit Corona. Es zeigte sich immer öfter, dass mein bisheriger Lebensstil wohl nicht förderlich für das weitere Leben ist.

Aber auch durch meine Mitarbeiter auf der Dienststelle wurde mein Entschluss, etwas zu ändern, gefördert und verstärkt.

Andererseits gibt es seitens der Dienstbehörde, aber vor allem seitens der BVAEB, diverse Angebote, die ich mir mal näher angesehen habe.

INSIDE: In sieben Monaten hast du beinahe 50 Kilogramm abgenommen, wie hast du das geschafft?

Anfangen habe ich mit dem, was jeder machen kann. Ich bin einfach marschiert. Lange Fußmärsche mit teilweise 10 km. Und diese so schnell wie möglich. Letztlich hatte ich es nach rund einem Monat geschafft, so schnell zu marschieren,





01 Der „neue“ Thomas Lederer – fast um 50 kg leichter.

02+03 Eins ist klar: Für Abnehmerfolge muss man viel schwitzen.

Fotos: Michael Dietrich

dass die Grenze zum Lauf erreicht wurde. Da in diesem Zeitraum durch die täglichen Märsche auch bereits einiges an Gewicht verloren ging, war es nur logisch, den nächsten Schritt zu wagen und anzufangen zu laufen. Aber auch andere Sportarten habe ich für mich (wieder)entdeckt. Radfahren zum Beispiel, sowohl mit dem Mountainbike als auch mit dem Rennrad. In den letzten Wochen kam auch der Kraftsport hinzu. Ich habe durch den vielen Ausdauersport nicht nur Unerwünschtes, sondern leider auch einen nicht unwesentlichen Teil an Muskelmasse abgebaut, vor allem am Oberkörper, die nun wieder aufgebaut werden will.

Aber nicht nur das Training des Körpers ist notwendig, auch das Training des Geistes in Form von Wissensaufbau über Ernährung und Stoffwechsel haben mir bei all dem geholfen.

INSIDE: Was ist wichtiger: Eine gesunde, ausgewogene Ernährung oder die regelmäßige Bewegung?

Meiner Meinung nach hat sowohl die Ernährung als auch die Bewegung einen wesentlichen Anteil. Grundsätzlich nimmt man jedoch nur dann ab, wenn man mehr Kalorien verbrennt als man zu sich nimmt. Das ist eine Milchmädchenrechnung – je höher das Kaloriendefizit, je schneller nimmt man ab.

Ohne Bewegung funktioniert das nicht. Die Bewegung wird benötigt, um den Kalorienverbrauch zu heben. Dabei ist es gerade am Anfang gar nicht so wichtig, was man macht, solange man es lange genug und mit ausreichender Intensität macht. Als zweiter Schritt nach der Bewegung kommt die Ernährung. Speziell beim Thema Abnehmen geht es primär um die Energie, die in Form von Kalorien

04



dem Körper wieder zugeführt werden, also um die Quantität. Aber die Makronährstoffe wie Kohlenhydrate, Fett und Proteine sind nicht zu vernachlässigen; das ist dann die Qualität. Dass die Energie, die der Körper benötigt, aus gesunder und ausgewogener Ernährung stammt, also qualitativ hochwertig ist, ist dem Ganzen dann nicht abträglich.

INSIDE: Solche Geschichten wie du sie gerade schreibst, hat es ja schon öfters gegeben. Nur kam dann bei vielen Menschen der sogenannte Jojo-Effekt – wie willst du diesen vermeiden?

Richtig. Der Jojo-Effekt ist aber in der Regel selbst gemacht. Er tritt immer dann ein, wenn man (wieder) in alte Muster zurückfällt. Also der Kalorienverbrauch geringer ist als die Kalorienaufnahme.



05

Der „einfachste“ Weg den Jojo-Effekt zu vermeiden, ist also die Waage zwischen Kalorienverbrauch und -zufuhr zu halten. Wenn man sich also rechtzeitig „neue“ Gewohnheiten in Form von Bewegung und/oder Ernährung antrainiert hat, sollte der Jojo-Effekt kein Thema sein.

Das „Antrainieren“ einer solchen neuen Gewohnheit dauert rund 100 Tage, manche Studien sprechen von 66 Tagen bzw. überhaupt nur 42 Tagen. Leider geht das Antrainieren einer „schlechten“ Gewohnheit genauso schnell.

Wenn man sich also über Monate weg jeden Tag sportlich betätigt hat, wird es zur Gewohnheit und es geht manchmal gar nicht mehr ohne. Und je länger diese Serie anhält, desto gefestigter wird diese Angewohnheit.

Trainings-Apps am Handy zielen genau darauf ab und unterstützen dabei. Sie wollen dem Nutzer dabei helfen, sich neue Gewohnheiten anzutrainieren. Ich verwende dafür die App meiner Sportuhr. Diese App zeichnet nicht nur meine Aktivitäten, den Kalorienverbrauch und andere Parameter auf, sondern spornt mich dazu an, jeden Tag eine Aktivität zu machen, teilweise auch mehrmals täglich. Und über die App bin ich auch mit anderen Nutzern verbunden, auch mit einer Vielzahl von Kollegen. Ich habe sogar eine Gruppe nur für Kollegen, die in Linz Dienst machen, gegründet, die bereits über 50 Mitglieder hat. Darin kann ich andere Nutzer herausfordern und mich mit ihnen messen. Aber es gibt jede Menge solcher Apps von unterschiedlichen Anbietern.

INSIDE: Von vielen deiner Kolleginnen und Kollegen hast du für deine Disziplin tolle Komplimente und Anerkennung bekommen. Spornt dich das zusätzlich an? Selbstverständlich. Bei manchen Kollegen, die man nur selten sieht, kommt es durchaus vor, dass diese mehrmals schauen müssen, weil sie einen nicht sofort erkennen.

Ich habe eigentlich nur positive Reaktionen erhalten. Klar zeigt sich der eine oder andere besorgt ob des Gewichtsverlusts, weil gleich mal eine Erkrän-

04 7. April 2023: Von nun an ging's bergab – aber nur mit den Kilos 😊

05 Auch am Rad wird ordentlich gestrampelt.

kung vermutet wird. Wenn man dann aber erklärt, dass der Gewichtsverlust bewusst und gewollt ist, gibt es durchaus bewundernde Reaktionen. Solche Reaktionen freuen mich und spornen mich an, aber letztlich mache ich es aber für mich selbst.

INSIDE: Wie hat sich dein Leben verändert? Gibt es Alltagssituationen, die vor April 2023 noch nicht möglich gewesen wären?

Ja. Dass ich einfach so mal zehn Kilometer oder auch mehr laufen gehe. Nur weil das Wetter passt und ich sonst grad nix zu tun habe. Wobei das Wetter passt eigentlich immer, egal ob die Sonne scheint oder es regnet.

Ansonsten kann ich sagen, dass ich die Zeit als Couchpotato minimiert habe und die Zeit dafür in sportliche Aktivitäten investiere.

INSIDE: Gibt es noch ein Ziel, das du unbedingt erreichen möchtest, wie etwa einen Marathon? Oder bist du mit dem Erreichten zufrieden?

Ich habe bislang eigentlich noch nicht darüber nachgedacht. Bei einer Besprechung für den Linz-Marathon wurde mir bewusst, dass dieser am 7. April 2024 stattfindet. Zufällig also genau ein Jahr, nachdem ich begonnen habe.

Aber es gibt auf meiner Dienststelle durchaus schon erste Gedankenspiele mit einer Staffel am Marathon teilzunehmen – oder den Halbmarathon zu laufen. Da ist aber noch nichts Konkretes, vor allem weil es ja auch dienstlich möglich sein muss.

INSIDE: Was möchtest du Menschen, die einen ähnlichen Weg gehen wollen, mitgeben? Gibt es DAS Erfolgsrezept?

Machen, nicht quatschen!

Einfach loslegen. Es gibt nicht das eine Rezept. Es geht auch nicht über Nacht und es dauert einige Zeit, bis sich messbare oder gar sichtbare Ergebnisse zeigen. Jeder muss seinen eigenen Weg finden und ihn dann beschreiten.

Aber es lohnt sich.

Lieber Thomas! Weiterhin alles Gute für den Weg, den du eingeschlagen hast. Du bist sicherlich Vorbild für viele Menschen da draußen, dafür großen Respekt.

Die INSIDE-Redaktion wünscht dir und deiner Frau eine wunderschöne Weihnachtszeit und nur das Beste für 2024! Das eine oder andere Kekserl hast du dir jedenfalls verdient 😊

Autor: Fritz Stadlmayr

Advent - die stille Zeit auf dem Weg zum Licht

Der Trubel um Weihnachten bedeutet für viele Menschen Stress. Das geht aber auch anders.



01

02

Jedes Jahr kommt die stille Zeit, wo ich mich bereits im September ärgern muss, weil ich da schon mit allerlei Weihnachtsdekorationen und Lebkuchen konfrontiert werde.

Und nicht nur auf der ganzen Welt herrschen Krieg und Unruhe, auch in unserem täglichen Dienst ist der Herbst und die Weihnachtszeit oft eine Herausforderung, die es zu meistern gilt. Von Ruhe und Stille ist da oft nichts zu bemerken.

Gerade deshalb brauchen wir eine Zeit der Stille und der Ruhe, in der wir auch einmal unsere eigenen Wünsche und Sehnsüchte ausdrücken dürfen. Es wäre für uns alle auch gut, wenn wir uns diese Stille auch gönnen können. Wir sollten uns nicht allzu sehr von den vielen Weihnachtsliedern und Weihnachtsmärkten einlullen lassen. Dann könnte die Adventszeit sogar eine heilende Zeit sein, eine Zeit nämlich, die all den Rummel und die Hektik in Stille und Ruhe verwandelt.

Vielleicht könnte es dann auch einmal ganz still werden und wir spüren, dass Gott uns die wahre Heimat schenkt und dass unser eigenes Geheimnis und das Geheimnis Gottes aufgeht.

Uns Christen geht dieses Geheimnis Gottes dann mit der Geburt Jesu auf.

Und auch an diesem Abend ist nicht das größte oder lauteste Geschenk das Wichtigste, sondern Gott hat sich für uns entschieden, für jeden einzelnen von uns. Alle sind eingeladen, dieses große Geschenk anzunehmen. Nicht das Geschenk macht Weihnachten aus, sondern wir beschenken uns, weil Weihnachten ist. Unsere Geschenke sollen ein Hinweis darauf sein, dass uns Gott mit noch etwas Größerem beschenkt. Er hat ja letzten Endes mit dem Beschenken angefangen, indem er uns seinen Sohn gesandt hat. Aus Liebe zu uns Menschen, um zu suchen, was verloren gegangen ist und um zu heilen, was verwundet ist. Darum entscheidet sich – wenn wir es zulassen – Weihnachten, die Stille und Ruhe in uns, jeden Tag aufs Neue in unseren Herzen.

Ich darf euch eine geruhige Adventzeit wünschen, eine fröhliche und gesegnete Weihnacht und ein gutes Neues Jahr 2024.

Autor: Christian Aigelsreiter

01 Diakon Christian Aigelsreiter, Polizeiseelsorge.

02 Advent ist nicht „Vorweihnacht“, sondern Vorbereitungszeit auf Weihnachten. Wir sind eingeladen, diese Tage und Wochen bewusst zu leben.

Foto 1: Michael Dietrich

Foto 2: Barbara Riedl